



FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 9/18 H2557

In dieser Ausgabe:

- > **WEG-Disziplinen:**
Der Sprung über große Hürden
- > **Persönlichkeiten:**
Der Herzog und die Wildpferde
- > **Ausbildungstipp:**
Das leichte Genick
- > **Neues aus dem FNverlag:**
Geschichte der Landgestüte

Neue Serie:
Alternativen im Sattel

Working Equitation



IHR PLUS AN NÄHE.

Rundum-Schutz für
Pferd und Reiter.

**Besuchen Sie
unseren Stand
bei den Bundes-
championaten**

Partnerschaft für den Erfolg:

Reiterin Sandra Lambertus und
R+V-Fachberaterin Maximilia Scheubert

**Die neue Operationskostenversicherung –
Jetzt auch online abschließen!**

Sprechen Sie mit uns!

www.agrarkompetenzzentrum.ruv.de

Pferdemanagement R+V
Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 533-9662
E-Mail: pferdesport@ruv.de



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



DIE VERSICHERUNG
MIT DEM PLUS.

Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: Kaup/FN-Archiv

die Beschäftigung mit unserem Sport- und Freizeitpartner Pferd hatte noch nie so viele Facetten wie in der Gegenwart. Ob spielerischer Umgang mit dem Pony oder Pferd, Geschicklichkeitsparcours, Wanderritte, klassischer Reit- und Fahrsport, Voltigieren, Turnierreiten von Klasse E bis S und vieles mehr – in der Pferdesportnation Deutschland findet jeder ein für ihn passendes Angebot. Darauf können wir stolz sein. Zugleich müssen auch wir PM unserer Pferde- und Ponyzucht danken, denn ohne geeignete vierbeinige Partner wären all diese Aktivitäten nicht vorstellbar. Den gleichen Dank richten wir an die vielen engagierten Ausbilderinnen und Ausbilder in den Vereinen und Betrieben, die die vielschichtige Beschäftigung mit dem Pferd kompetent und verantwortungsbewusst vermitteln.

Auch die Persönlichen Mitglieder lieben die bunte Vielfalt an Reitweisen und Pferderassen. Eine hierzulande noch recht neue Disziplin ist Working Equitation, die ursprüngliche Arbeitsreitweise der südeuropäischen Hirten. Inzwischen feiert Working Equitation einen regelrechten

Siegeszug, auch in Deutschland. In München beim großen Freilandturnier „Pferd International“ wurde sogar eine Weltmeisterschaft ausgerichtet! In dieser Ausgabe wollen wir uns dieses noch junge „Pflänzchen“ des Reitsports näher anschauen. Working Equitation bildet den ersten Teil unserer neuen Serie über Alternativen im Sattel.

Demgegenüber sind die Weltreiterspiele, die vom 11. bis 23. September in Tryon ausgetragen werden, echte Klassiker. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese Ausgabe des PM-Forum in ihrem Briefkasten finden, sind die ersten Reiter und Pferde bereits in den USA angekommen. Unsere deutschen Aktiven stellen sich in allen acht Disziplinen (Springen, Dressur, Vielseitigkeit, Vierspannerfahren, Para-Dressur, Voltigieren, Reining und Distanzreiten) dem Wettkampf. Nach Stockholm (1990), Den Haag (1994), Rom (1998), Jerez de la Frontera (2002), Aachen (2006), Kentucky (2010) und Caen/Normandie (2014) werden wir nun die achte Auflage von Weltreiterspielen erleben. Jedes Championat hatte seine individuelle Note. Nicht alles lief bei allen WEG optimal. Der finanzielle und organisatorische Kraftakt, ein solches Championat zu stemmen, ist gewaltig und verdient höchste Anerkennung. Den Gastgebern im Tryon International Equestrian Center wünschen wir eine glückliche Hand bei der Organisation und Abwicklung der 13-tägigen Veranstaltung, bei der wiederum auch die PM vor Ort sein werden, um unseren Aktiven die Daumen zu drücken.

Ich wünsche allen Reiterinnen und Reitern, den Voltigierern und Vierspannerfahrern, den Trainern und Pferdebesitzern spannende, sportlich-faire und erfolgreiche Wettkämpfe. Mögen alle zwei- wie vierbeinigen Sportler wieder gesund nach Hause kommen!

Dieter Medow
Vorsitzender der Persönlichen Mitglieder und
Vize-Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

PS: Wegen der Weltreiterspiele wird die nächste Ausgabe des PM-Forum etwas später gedruckt und erst Anfang Oktober erscheinen.

Inhalt Ausgabe 9/2018

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Titelthema: Neue Serie „Alternative Reitweisen und Disziplinen“, Teil 1: Working Equitation
- 10 Persönlichkeiten der Pferdeszene: Rudolph Herzog von Croÿ
- 16 Weltreiterspiele 2018: Der Countdown läuft
- 18 Disziplinen der Weltreiterspiele in Tryon, Teil 8: Springen
- 20 Rezension: Neu aus dem FNverlag – „Die deutschen Landgestüte“
- 22 Ausbildungstipp von Christoph Hess: Das leichte Genick
- 25 Serie: Prominente Reiter erinnern sich an ihre Lehrpferde – Ingrid Klimke
- 27 FN unterstützt die Vermittlung von Schulponys und kooperiert mit ehores
- 28 Reisen
- 31 Termine
- 44 Young PM: Die Welt der Pferderassen
- 46 Buchtipp: Ostwind Band 5 – Aris Ankunft und Filmhörspiel-CD-Tipp: Aufbruch nach Ora Young PM-Quiz

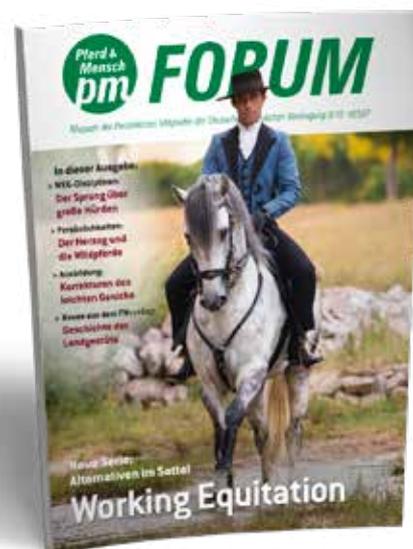


Foto: Arnd Bronkhorst

Landgestüt Dillenburg: Neue Bewegungsflächen für Pferde

Das Landgestüt Dillenburg in Hessen hat Bewegungsflächen geschaffen und Stalltrakte optimiert. Foto: Landgestüt



Es tut sich etwas im Landgestüt Dillenburg: Nach der monatelangen Debatte um die Schließung der Anlage gibt es inzwischen eine neue Bewegungsfläche für die verbliebenen Pferde des Gestüts. Außerdem befinden sich die Stallungen im Umbau. Vor gut einem Jahr hatte die hessische Landesregierung bekannt gegeben, das Landgestüt Dillenburg nicht weiter unterstützen zu wollen. Die 400 Jahre alte Traditionsanlage stand damit vor dem Aus. In ihrer Begründung stellte Ministerin Priska

Hinz unter anderem das Wohl der Pferde in Frage. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung, der Pferdesportverband Hessen sowie weitere Pferdesport- und -zuchtverbände hatten sich zusammen mit der Stadt Dillenburg und dem Förderverein des Landgestüts für den Erhalt der Anlage stark gemacht. Nach bundesweitem Protest gegen die drohende Schließung entschied sich das Ministerium zwar für den Erhalt des Landgestüts, stellte jedoch die Hengsthaltung ein. Nun befasst sich eine Arbeitsgruppe mit der Zukunft des Gestüts.

Erste Ergebnisse vermeldeten nun das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und die Stadt Dillenburg. Wie das Ministerium mitteilte, wurde hinter einem

Stalltrakt eine Auslaufläche von 250 Quadratmetern geschaffen, um das Bedürfnis der Pferde nach Licht, Luft und Bewegung erfüllen zu können. Weitere Ausläufe von fast 1.000 Quadratmetern sind in Vorbereitung. In einem Stalltrakt werden die Boxen vergrößert und die Gitter und Türen so verändert, dass die Pferde miteinander Kontakt haben können.

In Abstimmung mit dem Kreisveterinäramt wurden außerdem die Belegungs- und Bewegungspläne für die Schulpferde des Landgestüts optimiert. Die Innenstadtlage des Gestüts ist eine Besonderheit und mit Schwierigkeiten verbunden: Trotz umfassender Prüfung lassen sich neben der bereits genutzten Sommerweide keine zusätzlichen Weideflächen realisieren.

Geländeparcoursbauer Gerd Haiber tödlich verunglückt



Gerd Haiber verstarb bei einem Autounfall. Foto: Thomas Hartig

Der bekannte Marbacher Geländeparcourschef Gerd Haiber lebt nicht mehr. Der 58-Jährige starb bei einem Verkehrsunfall. Parcoursaufbau war sein Leben: Bereits in jungen Jahren hat sich Gerd Haiber der Gestaltung und dem Aufbau von Geländestrecken verschrieben.

Selbst im Vielseitigkeitssattel erfolgreich, unter anderem war er 1986 Baden-Württembergischer Meister,

pfligte der gebürtige Burladinger seine Leidenschaft zunächst auf lokaler, seit 1996 auch auf internationaler Ebene. Seither zeichnete er für die Strecken auf fünf Nachwuchs-Europameisterschaften verantwortlich und baute mit seinen Teams die Indoor-Kurse in Stuttgart, Stockholm und Salzburg. Zudem war sein Wissen als Technischer Delegierter international gefragt. Auch wenn es sein Bestreben war, möglichst „naturnah“ zu bauen, hatte die Sicherheit immer oberste Priorität. So brachte der Wirtschafts- und Textilingenieur und Unternehmer sein ganzes Know-how

auch in die Entwicklung von Sicherheitshindernissen ein, zuletzt in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Nürtingen.

Untrennbar verbunden ist und bleibt sein Name mit der internationalen Vielseitigkeit auf dem Gelände des baden-württembergischen Haupt- und Landgestüts Marbach, wo er seine Vision vom Geländestreckenbau verwirklichen und den Kurs über 20 Jahre lang weiterentwickeln konnte. Sein großer Traum geht für ihn nun aber nicht mehr in Erfüllung: einmal in Marbach den Europameisterschaftskurs zu gestalten.

Professor Hans-Joachim Schwark verstorben

Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Joachim Schwark, eine herausragende Persönlichkeit der deutschen Tierzucht, lebt nicht mehr. Der Tierzuchtwissenschaftler, Hippologe, Hochschullehrer und Buchautor verstarb nach kurzer Krankheit im Alter von 91 Jahren. Der aus Ostpreußen stammende Hans-Joachim Schwark gehörte zu den bedeutendsten deutschen Tierzuchtwissenschaftlern der Nachkriegszeit mit einer besonderen Passion und

Leidenschaft für die Pferdezucht. Auf der Basis einer landwirtschaftlichen Lehre über Fach- und Hochschule, wissenschaftliche Assistenz und Promotion in Jena wechselte er 1957 in die pferdezüchterische Praxis nach Sachsen, wo er von 1957 bis 1962 als Direktor des Staatlichen Hengstdepots in Moritzburg tätig war. In dieser Zeit begann der züchterische Umschwung vom Arbeits- zum Reitpferd. Anschließend setzte Schwark

seine akademische Laufbahn als Professor mit Lehrauftrag für Tierzucht an der Hochschule in Bernburg und der Universität Jena fort. Bis heute zählen Publikationen Schwarks wie das „Hengstbuch der Reitpferdezucht der DDR“, „Das Haflingerpferd“, „Ponys“ und vor allem der international aufgelegte Lehrbuchtitel: „Pferdezucht“ zu Standardwerken der Pferdezucht.

Vollblutgestüte laden zur Besichtigung ein



Auch das berühmte Gestüt Fährhof heißt am 15. September Besucher willkommen. Foto: Frank Sorge

Pferdefreunden, Reit- und Rennsportfans bietet sich am Samstag, 15. September, die seltene Chance, hinter die Kulissen von



deutschen Vollblutgestüten zu schauen. Auf Initiative von „German Racing“, Dachmarke des deutschen Galopp-Rennsports und deren Organisationen, öffnet ein rundes Dutzend Vollblutgestüte aus ganz Deutschland die Tore und gibt einen kostenlosen Einblick in die Welt der Vollblutzucht. Mit dabei sind so renommierte Gestüte wie Fährhof, Etzean, Itlingen und Graditz.

Neben einer allgemeinen Vorstellung des Gestüts werden ausgewählte Vollblutpferde präsentiert. Die Besucher erfahren Wissenswertes über Aufzucht, Haltung und Fütterung von Stuten und Jungtieren. Die Führungen finden in Kleingruppen statt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich und erfolgt über die Webseite www.tagdergestuete.de. Dort sind zudem genauere Informationen über die teilnehmenden Gestüte und die Abläufe am Veranstaltungstag zu finden.

www.magengeschwure-pferd.de



Europäische Woche des Sports: Reitvereine können teilnehmen

It's time to #BeActive! – Das ist das Motto der „Europäischen Woche des Sports“ vom 23. bis 30. September 2018. Die Europäische Kommission ruft Sportvereine auf, ein Teil der Initiative zu werden. Auch Pferdebetriebe und Reitvereine können mitmachen und für ihre Angebote, sich mit oder auf dem Pferd zu bewegen, werben.

Menschen für einen aktiven Lebensstil begeistern, Sport und Bewegung fördern, ist das Ziel der Europäischen Woche des Sports. Teilnehmende Vereine organisieren Aktionen in der Woche Ende September, bei denen Interessierte die jeweilige Sportart kennenlernen und gegebenenfalls ausprobieren können. Für Pferdebetriebe und Reitvereine bietet sich die Möglichkeit, die Öffentlichkeit auf ihr Angebot aufmerk-

sam zu machen und für den Pferdesport zu sensibilisieren. Beispielsweise können ein Schnuppertag auf der Reitanlage oder ein Tag der offenen Tür organisiert werden.

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) unterstützt die „Europäische Woche des Sports“ seit diesem Jahr. 2015 wurde die Initiative von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen, um dem Bewegungsmangel der Europäer entgegenzuwirken. Für Deutschland koordiniert der Deutsche Turner-Bund (DTB) die Kampagne bereits zum dritten Mal in Folge. Europaweit haben sich letztes Jahr über 14 Millionen Menschen an 37.000 Veranstaltungen in 32 Ländern beteiligt. Weitere Informationen: www.beactive-deutschland.de





Teamweltmeisterin Mirjam Wittmann hat ihr Herz für Working Equitation schon vor Jahren entdeckt.
Foto: Birte Ostwald

Neue Serie „Alternative Reitweisen und Disziplinen“, Teil 1: Working Equitation

Rittigkeit, Rasanz und Rinder

Wir blicken über den Tellerrand: „Working Equitation“ ist eine sportliche Hommage an die alten europäischen Arbeitsreitweisen – Reiter und Pferd zwischen Hütchenslalom, Rindertreiben und fliegenden Galoppwechseln. Deutschland stellt den amtierenden Mannschaftsweltmeister – vielleicht auch deshalb, weil die Dressur in dieser Pferdesportdisziplin eine so zentrale Rolle spielt.

Duchess' Hufe klopfen auf Holz. Im klaren Viertakt geht das Connemara-Pony über die niedrige Brücke. Drei Anläufe brauchte Hannah Wolff

aus Lohmar mit ihrem jungen Pony, bis sie dieses Hindernis überwinden konnte. Das Erfolgsrezept war das Zusammenspiel von Gewicht-, Schenkel- und Zügelhilfen. Und der altbewährte Reiter-Tipp: Hinschauen, wo man hin reiten möchte.

Es ist Schnupper-Sonntag für Working Equitation im nordrhein-westfälischen Ratingen. Auf dem Reitplatz des Lengelshofes stehen drei Tonnen zum etwas anderen Kringelreiten, ein Fähnchen-Slalom, eine Gasse mit Glocke zum Vorwärts rein- und rückwärts rausreiten sowie ein Tor, das vom Pferd aus mit einer eleganten Vorhandwendung geöffnet wird – im Idealfall. Oft ist auch ein kleiner Sprung dabei. Ein solcher Stil-Trail

ist eine von vier Teilprüfungen bei der Working Equitation. Das ist weniger eine Reitweise, als vielmehr eine recht junge Pferdesportdisziplin. Gefragt ist weiter eine Dressuraufgabe. Ein Speed-Trail und die Arbeit am Rind folgen allerdings erst in den höheren Klassen.

Alltag der Rinderhirten

Entwickelt hat sich Working Equitation aus verschiedenen regionalen Arbeitsreitweisen der Rinderhirten hoch zu Ross: aus dem Alltag der Guardians in der Camargue, der Butteri in der Toscana, der Vaqueros in Spanien und der Campesinos aus Portugal. Damit gibt es sogar einen kulturellen Anspruch: Das traditio-

Stefan Baumgartner aus Ratingen zählt zu den Pionieren in Deutschland und möchte die Disziplin Working Equitation noch viel bekannter machen.
Foto: Cornelia Höchstetter



nelle Hüten und Treiben der Rinder zu Pferd ist heutzutage kaum mehr notwendig, so dass eine alte Reitertradition in Vergessenheit zu geraten droht. Das wollen die „Worker“, wie sich die Reiter beim Working Equitation nennen, verhindern. Es gibt inzwischen sogar internationale Championate: Im Mai 2018 holte sich die deutsche Mannschaft in München den Weltmeistertitel. Neben diesem hohen sportlichen Anspruch bedient Working Equitation in den unteren Klassen auch den Breitensport.

Für Neulinge ist der Stil-Trail oft die Einstiegsdroge, auch für Schnupperreiterin Hannah Wolff: „So ein Trail ist einfach eine tolle Abwechslung für das Pferd. Und die Atmosphäre auf den Schnuppertagen und auf den Turnieren ist extrem nett.“ Die ersten Working Equitation-Turniere in Deutschland gab es im Jahr 2008. Analog der olympischen Reitdisziplinen steigert sich das Niveau von Klasse E bis S. Dank der vielseitigen Aufgaben punkten verschiedene Pferdetypen und -rassen mit ihren jeweiligen Stärken, am Ende gleicht sich alles aus: Das schnelle und wendige Pferd ist im Speed-Trail im Vorteil, der ruhigere Geselle glänzt mit Exaktheit in Dressur und im Stil-Trail. Der Speed Trail und die Rinderarbeit geben dem Sport ordentlich Rasanzt mit. Kein Wunder also, dass hier so



Die Rinderarbeit, das Trennen einzelner Rinder aus der Herde, wird erst in den höheren Wettkampfklassen abgefragt.
 Foto: Birte Ostwald

viele Männer im Sattel sitzen – im Weltmeisterteam sind es eine Frau und drei Männer.

„Von Geisterhand manövriert“

Einer der Pioniere des Working Equitation in Deutschland ist Stefan Baumgartner. Er sitzt im Schatten des Trailplatzes am Lengelshof und erzählt, wie er diese Art des Reitens kennenlernte: Fast 30 Jahre ist es her, dass er – damals ein lässig-cooler Freizeitreiter im Westernsattel – in Spanien gesehen hat, wie die Reiter einhändig mit ihren Pferde ähnliche Trailhindernisse bewältigten: „So elegant und gleichzeitig lässig, und so ausgesprochen präzise – wie von Geisterhand manövriert und blitzschnell“, schwärmt er heute noch.

Er selber war mit seiner bayerischen Warmblutstute Pretty Witch lange in Spanien und hat Rinder durch unwegsames Gelände getrieben. Da geht es eben durch Gatter und über Brücken oder im Slalom um Bäume und Büsche. Dann müssen Arbeitspferde das sein, was auch ein Olympia-Dressurpferd sein muss: rittig und durchlässig bis in die Haarspitzen. Weil wilde Rinder zuweilen echte Hooligans sein können, brauchen Arbeitspferde zudem das, was Polizeipferde im Dienst vor dem Fußballstadion beweisen: Nervenstärke.

Durchbruch auf der Equitana

Trail-Reiten war ja in den 1990er und in den 2000er Jahren nichts Unbekanntes. Auf Turnieren hieß das noch

PM-Seminar
 Working
 Equitation
 meets Classic
 am 11. Oktober
 siehe Seite 31

Die sportliche Seite: Vielseitigkeit wie Anno Dazumal

Working Equitation ist eine Pferdesportdisziplin, bei der Einsteiger beidhändig auf Trense, ab Klasse L auch auf Kandare mit Unterlegtrense reiten. In der Klasse S wird einhändig auf blanker Kandare geritten. In den unteren Klassen verzichtet man auf die Arbeit mit dem Rind, auch in den oberen Klassen gibt es zuweilen Turniere ohne Rinder, die dann „Derby“ heißen. In der Regel gehören jedoch diese vier Teilprüfungen zu Working Equitation:

• Dressur

Dressuraufgabe mit klassischen Lektionen je nach Niveau, es gibt vorgeschriebene Aufgaben und auch Fußnoten für Rittigkeit, Gehorsam, Gelassenheit und Rückentätigkeit.

• Stil Trail

Zehn bis 15 Hindernisse. Bewertet wird die korrekte Ausführung.

• Speed Trail

Die Überprüfung des Stil-Trails, nur läuft hier die Uhr, es geht nach Geschwindigkeit. Fehler werden in Strafsekunden umgerechnet.

• Rinderarbeit

Ein Reiter muss ein Rind aus dessen Herde lösen und in einen abgetrennten Bereich lotsen. Hier zählen Punkte für geschicktes Reiten und natürlich die Zeit.

Wer darf starten?

Jeder ohne spezifische Voraussetzungen, denn es gibt Übungsturniere und Einsteigerprüfungen. Turniere und Ausschreibungen sind auf den Seiten der Vereine oder hier veröffentlicht:

www.working-equitation-deutschland-ev.de

Verbände

- WAVE, der internationale Verband der World Association for Working Equitation mit Sitz in Portugal. www.wave.com
- WED, der deutsche Verband mit Sitz im fränkischen Schwabach: www.working-equitation-deutschland-ev.de
- Unter dem Dach der FEI: www.fite-net.org



Ob Reiten durch Stangen und Pylonen, über Brücken, durch Tore oder rund um Fässer – bei Working Equitation müssen die Pferde durchlässig an den Hilfen stehen.
Fotos: Birte Ostwald (3), Cornelia Höchstetter (2)

„Reiterspiele“, bei Orientierungsritten konnten die Teilnehmer ihre Geschicklichkeit in Stangengassen beweisen, in der Westernreiterei ist der Trail eine eigene Disziplin. Aber dazu noch eine Dressurprüfung zu reiten, um den Gehorsam und die Richtigkeit unter Beweis zu stellen, den Trail einmal stilistisch gut und einmal mit Speed zu absolvieren und dann noch mit dem Pferd ein Rind aus der Herde abzusondern und in eine andere Ecke zu treiben: Die Kombination war neu und das wollte Baumgartner in Deutschland haben. Mit seinen Reiterfreunden Thomas Türmer und Gernot Weber (beide sind amtierende Team-Weltmeister) hat er sich für diese Art zu reiten stark gemacht. Den Durchbruch für die Working Equitation Bewegung brachte die Equitana. 2009 gab es den ersten „Working Equitation Cup“ – den soll



es übrigens 2019 wieder geben. „Wir bekamen ein breites Publikum – da kamen Zuchtverbände, Reiter aus anderen Disziplinen, Zuschauer aus dem In- und Ausland – das war die perfekte Bühne, uns bekannt zu machen“, sagt Stefan Baumgartner.

Regelwerk an LPO orientiert

Bis heute hat sich viel getan: Turniere ohne Verbandswesen und Regularien haben keine Möglichkeit, an Sponsoren zu kommen. Also gibt es einen internationalen Verband, die World Association of Working Equitation (WAWE) mit etwa 22 Mitgliedsnationen. Hierzulande heißt der nationale Verband „Working Equitation Deutschland“ (WED). Er hat ein Regelwerk, das sich an der LPO der FN orientiert mit eigenen Dressuraufgaben. Nicola Danner aus dem bayerischen Wielenbach ist bei der WED Vizepräsidentin und war mit zuständig für das Regelwerk. „Die Working Equitation Reiter fürchten sich zwar vor weißen Reithosen, wissen aber, dass die Dressur die Grundlage für gutes Reiten ist“, sagt Nicola Danner. „Die Skala der Ausbildung ist die Basis, nicht nur bei den Lehrgängen.“ Wer sich einmal einen Speed-Trail anschaut – und wenn es auf YouTube ist – steht mit offenem Mund da: Von Hindernis zu Hindernis geht es im Galopp, um die Tonnen besteht der engste Weg mehr aus halber Galopp-Pirouette, fliegender Wechsel und wieder eine Pirouette. Dann nach vorne, im Galopp über die Brücke, vor dem Slalom kommen die Pferde so zurück, dass sie sich schier auf den Hintern setzen. In der Dressur



heißt so etwas „Zulegen und wieder Aufnehmen“, im Working Equitation sieht es einfach nur rasant aus.

Nicole Danner: „Cross Over“

Weil Nicola Danner auch im Vorstand der Persönlichen Mitglieder ist, hat sie eine Vision: „Das Ziel ist ein 'Cross Over' – dass auch Dressurreiter in Working Equitation Prüfungen starten. Keine Sorge: Die Rinderarbeit kommt erst später dazu.“ Für eine Prüfung mit Rindern muss das Pferd sowieso einen sogenannten „Rinderschein“ haben. Da wird dem Pferd in einem extra Kurs gezeigt, wie die Vierbeiner untereinander am besten klarkommen. „Die klassischen Reiter verlieren nicht das Gesicht, wenn sie in der Working Equitation reiten. Dazu ist das ein viel zu tougher und dynamischer Sport. Und anspruchsvoll allemal: Reiten Sie mal sieben Stangen, die sechs Meter auseinander

Die Pferde

Working Equitation ist ein Sport für fast alle Pferderassen. Lusitanos bringen für die höchsten Klassen das Komplettpaket mit: Speed, Versammlung und Sinn für die Rinderarbeit. Sehr verbreitet sind aber auch Warmblüter, Welsh-Ponys aller Sektionen, Haflinger, Norweger, Connemara Ponys, Araber, kurz sämtliche Rassen mit Reitpferdeeigenschaften. Die Pferde müssen folgende Voraussetzungen mitbringen: gute Grundausbildung, Gelassenheit, Nervenstärke, Versammlungsbereitschaft, Reaktionsschnelligkeit und eine gute innere Einstellung. Gemeinsamkeiten mit der klassischen Ausbildung bestehen in der Skala der Ausbildung: Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichtung und Versammlung sind für die Working Equitation Reiter das Ziel und Ideal der Ausbildung und einer jeder Übungseinheit.



PM-Vorstandsmitglied Nicola Danner wünscht sich ein „cross over“, eine sinnvolle Vermischung zwischen der klassischen Reiterei und Working Equitation.
Foto: Birte Ostwald



der stehen, im Galopp: Das ist wie ein Zweierwechsel im Schnelldurchlauf.“

Eine, die mit ihrem Warmblutpferd zwischen FN-Dressur und Working Equitation hin und her switcht, ist Swea Teubel. Sie ist Bereiterin bei Uta Gräf auf Gut Rothenkircher Hof in Rheinland-Pfalz – wo ja Uta Gräfs Ehemann Stefan Schneider Pferde für die Working Equitation ausbildet. „Beim Working Equitation macht mir besonders Spaß, dass dem Pferd und dem Reiter durch die praktische Arbeit an den Hindernissen eine Abwechslung geboten wird. Und die Feinabstimmung, die zwischen Pferd und Reiter bestehen muss, um die Hindernisse korrekt ausführen zu können. Durch die vielen neuen Eindrücke sind die Pferde oft gelassener“, findet Swea Teubel.

Benjamin Werndls Test

Ein anderer „Cross-Over-Testkandidat“ war Dressurreiter Benjamin Werndl. Er probierte im Rahmen einer Werbeveranstaltung der diesjährigen Weltmeisterschaften in München mit seinem Grand-Prix-Pferd Der Hit einige Trail-Hindernisse aus und erzählt: „Mein Pferd hat alles sofort mitgemacht – ich habe viele Ähnlichkeiten zu unserer Reitweise entdeckt. Ziel einer guten Dressurarbeit ist es ja auch, die Pferde an den Sitz zu bekommen, sie mit feinsten Hilfen reiten zu können. Ich glaube, Working Equitation spricht eine relativ breite Masse an. Außerdem sind bei der Working Equitation die Qualitätsunterschiede der Pferde nicht so ausschlaggebend.“ Allerdings findet Benjamin Werndl: „Die Rinderdisziplin ist in meinen Augen nicht mehr ganz zeitgemäß. Ob sich da der Sport für die Zukunft einen Gefallen tut?“

Das sieht Anja Ötting, Pferdewirtschaftsmeisterin aus Leverkusen, anders: „Ich habe so großen Spaß an der Rinderarbeit, weil



die Pferde selbst so begeistert mitmachen. Wenn man einmal im Sattel erlebt, wie das Pferd fast selbständig das Rind aussortiert. Für mich ist das einfach Teil des Sports.“ Weil Anja Ötting auch eine Reitschule betreibt, sieht sie noch einen ganz anderen Aspekt der Working Equitation: „Wir haben sehr viele Reitschüler mit wenig Talent oder mit großer Angst. Mit den Trailaufgaben bekommen diese Reiter eine klare Aufgabe und eine Technik an die Hand, das Pferd sicher zu führen.“ So kann sie eine Reitstunde abwechslungsreich nur mit Schritt und Trab gestalten, und jeder geht glücklich nach Hause. Eine Acht um zwei Tonnen zu reiten, ist für viele Reiter eine logischere Angelegenheit, weil sie die Linienführung deutlich sehen. Am „unsichtbaren“ Punkt X eine Volte rechts, eine Volte links zu reiten, braucht eine größere Vorstellungskraft.

Reiten mit Spaßfaktor

Fazit: Working Equitation sieht für den klassischen Reiter auf den ersten Blick nach einer wilden Mischung aus. Auf den zweiten Blick kann sich jeder ein paar Rosinen herauspicken. Zum Beispiel ist das Lehrreiche bei der Working Equitation, dass Reiterfehler schnell auffliegen: Fehlt beim Slalom der führende äußere Zügel, werden Schlangelinien wie besoffen. Im Speed-Trail hagelt es auch noch Strafsekunden, weil das Pferd so nach außen driftet, dass der Weg viel länger wird. Wer nicht exakt am Punkt genau anhält, kann nicht an die Glocke greifen, weil der Arm zu kurz ist. „Das ist dann nichts Exotisches mehr, sondern reine Durchlässigkeit“, findet Stefan Baumgartner. Wenn alles richtig läuft, klingt Working Equitation nach gutem Reiten mit großem Spaßfaktor.

Cornelia Höchstetter



ERFOLGREICHE PREMIUM STALLPELLETS.



SCANDBIO

WWW.SCANDBIO.COM



Persönlichkeiten der Pferdeszene: Rudolph Herzog von Croÿ

Der Herzog und die Wilden

Er nennt 400 Pferde sein eigen. Dabei ist nicht nur die Menge beeindruckend, sondern auch die Tatsache, dass sie wild sind. Rudolph Herzog von Croÿ führt das jahrhundertealte Erbe seiner Familie weiter: den Erhalt der Dülmener Wildpferde. Er spricht gerne über seine Liebe zu ganz speziellen Pferden.



Denkt man an Wildpferde, gehören fast unweigerlich Cowboys mit kariertem Flanellhemd, staubigen Stiefeln, Hut und Lasso dazu, die o-beinig durch den Wilden Westen schlurfen, wenn sie nicht gerade zu Pferde sitzen. Nicht im Ansatz entspricht Rudolph Herzog von Croÿ diesem Klischee. Ohne Krawatte kommt sich der galante 63-Jährige verkleidet vor, das Einstecktuch blitzt aus der Brusttasche seines Sakkos, der weiße Schnurrbart ist akkurat getrimmt. Es ist Sonntagvormittag. Dass er diesem Pressetermin zugestimmt hat, ist eine Ausnahme. Normalerweise geht er um diese Zeit zur Messe. Nun steht von Croÿ auf einer abgegrasten Wiese im Merfelder Bruch inmitten



von 400 Wildpferden, seinen Wildpferden. Beheimatet in Dülmen in Nordrhein-Westfalen. Wobei „wild“ nur ihren Ursprung, am wenigsten aber ihr Gemüt umschreibt. Seelenruhig und friedlich grasen die Stuten neben ihren Fohlen. Einzig das unermüdliche Malmen ihrer Kiefer ist zu hören, ab und an wiehert eines der Fohlen hell, wenn es sich zu weit von seiner Mutter entfernt hat, hier und da ein Vogelzwitschern oder der Wind, der durch die Blätter der Bäume am Waldrand fährt – ansonsten hört man nichts.

Dunkler Aalstrich

Es riecht nach Pferden, nach Gras und Kräutern auf diesem weitläufigen Gebiet, zu dem Heideflächen, Moor, Nadelwälder und Eichen gehören.



400 Dülmener Wildpferde leben auf dem 400 Hektar großen Areal, das aus Heideflächen, Moor, Wiesen und Wäldchen besteht.
Fotos (4): Jacques Toffi

Sofort ist man geneigt, einen Atemzug tiefer zu nehmen. Die Dülmener Wildpferde fügen sich perfekt in dieses Landschaftsbild. Die Herde deckt die gesamte Farbpalette an Brauntönen ab: von creme- und sandfarbenen über beige hin zu ganz dunklem braun, das von weitem fast schwarz wirkt. Im Fachjargon wird von Graubzw. Gelbfalben gesprochen, wobei die Graufalben am häufigsten vorkommen. Über den Rücken jedes einzelnen Tieres, egal welchen Brauntönen das Fell hat, verläuft ein dunkler Aalstrich.

Zaghaft streckt eines der Fohlen seinen Hals nach vorn, um mit den Nüstern etwas näher an den Besucher heranzukommen. Rudolph von Croÿ erwidert gelassen den Kontaktver-

such. „Die Pferde haben nie schlechte Erfahrung gemacht mit Menschen, warum sollten sie Angst haben?“, so der Herzog, in seiner Art höflich zurückhaltend, doch stets souverän und weltmännisch. Den Wilden Westen und den Cowboy findet man woanders. „Wenn ich hier bin, fühle ich mich wohl. Ich liebe diese Pferde“, betont von Croÿ und verrät, wann die Stimmung im Merfelder Bruch besonders eindrucksvoll ist: „Ganz früh morgens im Frühjahr oder Herbst sieht man nur die Köpfe der Pferde, der Rest ist verschwunden im Nebel. Der steigt langsam nach oben und dann sieht man nur noch die Beine der Pferde – ein unvergessliches Bild.“

Französisches Geschlecht

Die Herde der Dülmener Wildpferde wurde 1316 erstmals urkundlich erwähnt, seit Mitte des 19. Jahrhunderts steht sie im Besitz der Croÿschen Familie, einem ursprünglich französischen Adelsgeschlecht, dem die Grafschaft Dülmen gegen Ende des Römischen Reiches überschrieben wurde. Rudolph von Croÿs Ururgroßvater Alfred Herzog von Croÿ schaffte irgendwann zwischen 1840 und 1850 ein eingezäuntes Areal für rund 40 verbliebene Wildpferde, die

durch die Ausbreitung des Menschen und seiner Landwirtschaft mehr und mehr aus ihrem Lebensraum verdrängt worden waren. Das war die Rettung.

Mittlerweile ist die Herde um das Zehnfache gewachsen und lebt auf einem rund 400 Hektar großen Gebiet. Die Wildpferdebahn wurde zum Naturschutzgebiet erklärt, die Herde ist ein Naturdenkmal. Sie besteht aus vielen kleinen Familienverbänden, Mutterstuten und ihren Fohlen sowie einer Leitstute. Diese kleinen Familienverbände schließen sich zur gesamten Herde zusammen, die wiederum von einer Leitstute angeführt wird. Die Pferde, die ein handliches Stockmaß zwischen 1,32 und 1,38 Meter haben, sind sich selbst überlassen, lediglich in den Wintermonaten bekommen sie Heu zugefüttert. Den Rest des Jahres greift kein Mensch in das Herdensystem ein. Die Pferde kennen weder Tierarzt noch Schmied, sie tragen keinen Namen und haben keinen Stall oder Unterstand. Dem Nahrungsangebot haben sie sich über Jahrzehnte angepasst – kleine, kompakte und widerstandsfähige Pferde. „Es ist wichtig zu wissen, dass wir keine Pferde züchten, sondern eine Rasse erhalten. Unsere Wildpferde sind die einzigen naturselek-



Foto:
Barbara Comtois

tierten Pferde, die es noch gibt. Die Mustangs in Amerika, die Camargue-Pferde in Frankreich oder die polnischen Koniks sind alle ursprünglich vom Menschen gezogene und dann ausgesetzte Pferde“, erklärt der Herzog. „Warum wir heute immer noch die Wildpferde haben? Weil ich Pferde mag und ich denke, sie sind es wert, erhalten zu werden. Es ist ein Gesamtkonzept aus Naturschutz, Tierschutz, Tradition und dem Erhalt von Kulturgut – davor habe ich Respekt.“

Dülmener Wildpferdefang

Am Wochenende und an Feiertagen ist die Wildpferdebahn geöffnet. Dann hält ein Zaun die Besucher auf Abstand, beziehungsweise den Drang vieler, die Pferde mit allem Möglichen füttern zu wollen. Führungen sind ebenfalls möglich.

Es gibt einen Tag im Jahr, an dem die Ruhe in der Wildpferdebahn pausiert. Am letzten Samstag im Mai werden die einjährigen, geschlechtsreifen Hengste aus der Herde herausgeholt. Die Verletzungsgefahr bei Rankämpfen wäre ansonsten zu hoch und das Reservat ist nicht groß genug, als dass sich die Tiere aus dem Weg gehen könnten, um eine eigene Herde zu gründen. Bekannt geworden ist das Spektakel unter dem Namen „Dülmener Wildpferdefang“, den es seit 1907 gibt. Eigens für diesen einen Tag wurde eine Natur-Arena für 15.000 Zuschauer errichtet. Die Karten sind jedes Jahr binnen kürzester Zeit ausverkauft. Die Familienverbände mit jungen Hengsten werden in die Arena getrieben, wo dann rund 30 Männer die Hengste mit bloßen Händen vom Rest der Herde separieren.

Tierschützer kritisieren, dass den Tieren dadurch zu viel Stress zugemutet wird. „Es ist die einzige Möglichkeit, die Hengste aus der Herde zu holen“, macht Rudolph von Croÿ klar. „Und es ist ein einziger Tag im Jahr.“ Die Kritik der Tierschützer hat er dennoch nicht ignoriert. Die Fänger, die allesamt aus der Dülmener Umgebung stammen und diese Aufgabe schon seit Generationen ausüben, werden geschult



von der Verhaltensbiologin Dr. Willa Bohnet von der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Sie üben Grifftechniken, um eigene Verletzungen und Stress für die Hengste zu vermeiden. Anders als früher sollen die Hengste nicht mehr zu Fall gebracht werden, um ihnen ein Halfter anzulegen, und das Brandzeichen wurde durch einen Chip ersetzt. Familienverbände ohne Hengste werden nicht in die Arena getrieben. Rudolph von Croÿ hat sich nie selbst im Fangen probiert. „Man muss sich nicht selbst darstellen, das hat mir mein Vater beigebracht. Wir haben uns immer im Hintergrund gehalten.“

Kinder- und Kutschpferde

Die eingefangenen Hengste werden versteigert. Sie eignen sich als Kinderreit- oder Kutschpferde. Mit dem Erlös aus Eintrittskarten und Auktion wird teilweise der Unterhalt der Wildpferde finanziert. „Mit dem Wechsel von der Wildbahn in einen Stall haben die Tiere überhaupt keine Probleme“, weiß von Croÿ. „Sie sind sehr neugierige Tiere, das ist wichtig für das Überleben in der Natur. Und das hilft ihnen auch mit der neuen Umgebung zurecht zu kommen. Es gibt nur zwei Dinge, die man beachten sollte: Man muss etwas Geduld haben und

sie auf sich zukommen lassen. Und man darf sie nicht überfüttern. Dann sind sie ganz tolle Reitpartner.“

Sechs Kinder

Rudolph von Croÿ ist 1955 in Dülmener geboren und mit zwei Geschwistern aufgewachsen. Pferde waren in seiner Familie, für seine Eltern Carl Emanuel und Gabriele Prinzessin von Bayern, schon immer ein Thema. Als Kind ritt er bei den Bauern in der Nachbarschaft, auch hier und da auf Turnieren. Dann kam er auf ein Internat, ging zum Militär, studierte schließlich in der Schweiz Wirtschaft und Recht und arbeitete bei Banken und im Bereich Real Estate in Deutschland, den USA und in Kanada. 1983 kehrte er mit 28 Jahren in sein Elternhaus zurück, übernahm das Familienanwesen und die damit verbundenen Aufgaben und Pflichten. Zur Croÿschen Verwaltung gehören Ländereien sowie Forst-, Land- und Teichwirtschaft.

Rudolph Herzog von Croÿ war 28 Jahre mit seiner Frau Alexandra verheiratet, sie verstarb im Herbst 2015 im Alter von 55 Jahren. Das Ehepaar von Croÿ hat sechs Kinder – zwei Töchter, Xenia und Anastasia, sowie vier Söhne, Carl Philipp, Marc, Heinrich und Alexander – die mittlerweile

Für den Fotografen Jacques Toffi hat der Herzog seine Krawatte abgelegt, aber eigentlich nicht gerne, er sagt: „Ohne Krawatte komme ich mir verkleidet vor.“

PM-Exkursion zu den Dülmener Wildpferden
17. September
siehe Seite 42

Die Graf-Landsberg-Medaille in Silber erhielt PM-Vize-Vorsitzender Rudolph Herzog von Croÿ 2017 aus den Händen von Breido Graf zu Rantzau.
Foto: Gabriele Knisel-Eberhard



zwischen 20 und 28 Jahre alt sind und verteilt in ganz Europa leben. „Mit zehn Jahren sind sie ihre ersten Jagden geritten. Jedes Kind hatte ein Pferd und einen Hund“, erzählt Rudolph Herzog von Croÿ und fügt mit einem Lächeln hinzu: „Das war die beste Erziehung, die sie bekommen konnten.“ Ein Blick in die Augen des Herzogs, wenn er über seine Kinder spricht, verrät sofort: Sie sind der Mittelpunkt seines Lebens. „Meine Frau und ich haben den Kindern immer gesagt: Ihr könnt machen, was ihr wollt – aber ihr müsst es mit Liebe tun und ihr müsst die Verantwortung dafür übernehmen. Das Prinzip ist: Erst lieben, dann kann man fordern. Das ist wie beim Reiten. Die Zügel nicht zu lang und nicht zu kurz halten, eine weiche Verbindung.“ Nur die eigenen Enkelkinder fehlen von Croÿ noch. „Aber meine Kinder sind noch nicht verheiratet.“

Gemälde und Antiquitäten

Das Anwesen der Familie von Croÿ stammt aus dem 15. Jahrhundert. Es gibt eine Kapelle, mehrere Wohngebäude und einen Stalltrakt mit Weiden für eine Handvoll Reit- und Rentnerpferde. Hinter von Croÿs Haus lebt eine Herde von Dülmener Wildpferdehengsten, aus denen der Herzog einmal im Jahr einen Deckhengst auswählt. In der imposanten

Eingangshalle seines Wohnhauses springen zwei Labradore umher, ihre Krallen kratzen bei jedem Schritt über den Steinfußboden. Es ist angenehm kühl und fast hat man das Gefühl, als betrete man ein Museum. Jeder Zentimeter der Wände ist bedeckt mit Ölgemälden, Antiquitäten, Erbstücken und Ahnengalerien einer sehr großen, adligen Familie. Die unzähligen Zimmer sind nach Jahrhunderten dekoriert. Wo keine Gemälde hängen, sind Fotos platziert – sie zieren Wände, Kommoden und Regale – oder Geweihe in allen Größen. Die Möbel sind aus schwerem, dunklem Holz. Auf den ersten Blick wirkt das Innere des Hauses etwas steril. Doch auf den zweiten Blick entdeckt man in vielen Ecken Kinderzeichnungen, Kinderspiele und eine bunt bemalte Wand, auf der von Croÿs Söhne und Töchter Jahr für Jahr ihre Größe mit einem Strich verewigt haben. Das macht das Haus sehr lebendig.

Für alles interessiert

Im Wohnzimmer ist chinesischer Rauchtee in feinen Porzellantassen angerichtet. Labrador Trigger versucht, eine extra Portion Streicheleinheiten zu ergattern. Ein bestimmendes „Trigger, stop it“ seines Herrchens, der ins Englische wechselt, unterbricht ihn dabei. Auf das „Sit down“ gehorcht er mit Sitz und

freut sich über ein Lob, „Good boy“. Hinter dem Sessel, auf dem Rudolph Herzog von Croÿ Platz genommen hat, sind die Wandregale bis unter die Decke gefüllt mit Büchern. Geschichte, Philosophie, Mathematik, Physik. Schnell kommt der Herzog vom eigentlichen Thema – sein Leben und seine Pferde – ab. Weimarer Republik, die aktuelle Lage in Syrien, Relativitätstheorie. „Die Welt, in der wir leben, ist faszinierend. Wenn Sie die Geschichte nicht kennen, wissen Sie nicht, warum die Gegenwart so ist wie sie ist. Und das, was wir jetzt tun, gestaltet die Zukunft. Wie kann man da nicht wissbegierig sein? Ich habe meinen Kindern immer beigebracht, dass sie nicht alles können müssen, aber sie müssen sich für alles interessieren.“ Man müsse sich verändern, ansonsten bliebe man stehen, so von Croÿ. Die Digitalisierung werde unser Leben komplett verändern. Aber: Wie passt dazu so etwas Traditionelles wie die jahrhundertealte Wildpferdebahn? „Tradition bedeutet nicht, stehenzubleiben und sich der Zeit unterzuordnen, sondern sich der Gegenwart anzupassen. Tradition heißt nicht einfrieren, sondern weiterentwickeln, modern sein.“

Viele Ehrenämter

Nicht nur als Unternehmer, in der Politik und im Sozialen bringt sich von Croÿ ein, auch in der Pferdewelt ist er aktiv. Er ist Erster Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Westfälischen Pferdemuseums, Präsident des Pferdesportverbandes Westfalen, Mitglied im Präsidium der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, zweiter Vorsitzender der Persönlichen Mitglieder und Teil des Vorstands der Westfälischen Reit- und Fahrschule. Früher ist Rudolph Herzog von Croÿ häufig Kutsche gefahren. Wenn es die Zeit zulässt, schwingt er sich auch heute noch in den Sattel. Doch am liebsten sitzt er nicht auf dem Pferd oder ist unter Menschen, sondern bei seinen Wildpferden im Merfelder Bruch. „Ich kenne die Herde mein ganzes Leben lang ... Ich wünschte, ich könnte sie nochmal zum ersten Mal sehen.“ **Laura Becker**

Die Deutschen Landgestüte

Bewahrer des Kulturgutes Pferd



Die Deutschen
Landgestüte

Dieses Buch ist weit mehr als eine Hommage an die traditionsreichen Stätten der deutschen Pferdezucht. Auf mehr als 200 Seiten wird die Vielfalt der Gestüte widergespiegelt – als Ausbilder und Stätten der Lehre, als Veranstalter, die nicht nur Pferdefreunde begeistern, als Zuchtstätten und nicht zuletzt als Impulsgeber für den internationalen Pferdesport. Es zeichnet den Weg der Landgestüte durch die Jahrhunderte nach, der sie zu dem gemacht hat, was sie heute sind: Kleinode der Pferdezucht mit historischer Dimension und innovative Betriebe mit Perspektive.



Buch-Neuerscheinung
232 Seiten, 280 x 245 mm
€ 34,90



FNverlag

der Deutschen
Reiterlichen Vereinigung GmbH
Warendorf

www.fnverlag.de



FEI WORLD
EQUESTRIAN GAMES™

*Blick auf den Eingang des Tryon-Hauptstadions.
Foto: B. Comtois*

Weltreiterspiele: Deutschland mit allen acht Disziplinen dabei

Der Countdown läuft

Die Spannung steigt, die Koffer werden gepackt, die Ausrüstung und das Futter der Pferde sind größtenteils bereits verstaut – für die ersten Aktiven steht der Abflug in die USA zu den Weltreiterspielen in Tryon (North Carolina) unmittelbar bevor. Deutschland wird Pferdesportler in allen acht Disziplinen zum nur alle vier Jahre stattfindenden Mega-Event entsenden.

Der Aufwand ist beträchtlich. Weltreiterspiele in den USA sind mit Flugreisen, anspruchsvoller Logistik und nicht zuletzt auch erheblichem finanziellem Engagement verbunden. Aber für Deutschland als eine der seit über 100 Jahren erfolgreichsten Pferdesportnationen der Welt ist es gewissermaßen Ehrensache, beim wichtigsten Sportevent (neben den Olympischen Spielen) Flagge zu zeigen und sich dem Konkurrenzkampf zu stellen. Im Pferdesportzentrum von Tryon, einem Städtchen im US-Bundesstaat North Carolina, fällt am 11. September mit der Eröffnungsfeier der Startschuss fürs Mega-Championat. Bis 23. September werden die Weltmeister in den acht Disziplinen Springen, Dressur und Para-Dressur, Vielseitigkeit, Vierspännerfahren, Voltigieren, Reining und Distanzreiten ermittelt. Dr. Dennis Peiler, Geschäftsführer des Deutschen Olympiade-Komitees (DOKR) und in Tryon als Chef de Mission im Einsatz, sagt: „Wir freuen uns sehr,

dass es gelungen ist, leistungsstarke Teams in allen acht Disziplinen aufzustellen. Nun hoffen wir natürlich, dass unsere Sportler und Pferde bei den Wettkämpfen ihre Leistungsfähigkeit abrufen können. Unser Ziel ist es, in den olympischen Sportarten Springen, Dressur und Vielseitigkeit unter die besten fünf Teams, bei den Parareitern unter die besten drei zu kommen, damit wir die Qualifikation für die Olympischen Spiele und die Paralympics im Jahr 2020 in Tokio auf Anhieb schaffen.“ In fast allen Disziplinen stehen die Teams inklusive der Reserve fest. Wer die Reise in die USA antreten darf, zeigt die folgende Zusammenstellung (alle Namen in alphabetischer Reihenfolge).

Springen: Das deutsche Springteam bilden Simone Blum mit DSP Alice, Marcus Ehning mit Pret a Tout oder Comme il faut, Laura Klaphake mit Catch me if you can OLD sowie Maurice Tebbel mit Chaccos' Son oder Don Diarado. Drei Aktive (Ehning, Klap-

hake, Tebbel) waren bereits im vergangenen Jahr bei der Europameisterschaft in Göteborg am Start, wo Simone Blum die Reserve bildete. Nun ist auch sie im Team. Reservist ist diesmal Hans-Dieter Dreher mit Berlinda (siehe auch Vorstellung der WEG-Disziplin Springen auf Seite 18-19)

Dressur: Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe des PM-Forum hatte der Dressurausschuss des Deutschen Olympiade-Komitees seine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen. In die engere Auswahl kommen Jessica von Bredow-Werndl mit TSF Dalera BB und Zaire-E, Helen Langanenberger mit Damsey FRH, Sönke Rothenberger mit Cosmo, Dorothee Schneider mit Sammy Davis jr. sowie Isabell Werth mit Bella Rose, Emilio und Weihegold OLD.

Vielseitigkeit: Für die Disziplin Vielseitigkeit sind folgende Reiter und Pferde nominiert: Andreas Dibowski mit FRH Corrida oder FRH Butts Avedon, Michael Jung mit fischer-Rocana FST, Ingrid Klimke mit SAP

Hale Bob OLD, Julia Krajewski mit Chipmunk FRH sowie Kai Rüder mit Colani Sunrise. Aufgrund ihrer gezeigten Leistungen in Aachen und dem Sieg in Strzegom wurde Sandra Aufarth mit ihrem neunjährigen Nachwuchspferd Viamant du Matz als erste Reserve benannt.

Vierspännerfahren: Eine Dame, zwei Herren an den Leinen: Das dreiköpfige Team der Europameisterschaft der Vierspännerfahrer 2017 in Göteborg wird auch in Tryon anspannen: Es sind Christoph Sandmann, Georg von Stein und Mareike Harm. Das Trio gewann Silber. Als Reserve soll sich Michael Brauchle bereithalten.

Voltigieren: Schon früh in der Saison stand fest, dass das Team NORKA vom VV Köln-Dünnwald als deutscher Vertreter im Gruppenwettbewerb an den Start gehen wird. Nach dem CHIO in Aachen wurden auch die Startplätze im Einzel- und Doppelvoltigieren vergeben. Bei den Damen sind Kristina Boe, Janika Derks und Sarah Kay nominiert. Reservistin ist Corinna Knauf. In der Herrenkonkurrenz vertreten

folgende Sportler schwarz-rot-goldene Farben: Thomas Brüsewitz, Janis Drewell und Jannik Heiland, Reservist ist Viktor Brüsewitz. Das Pas de Deux-Ticket haben Theresa-Sophie Bresch/Torben Jacobs sowie Janika Derks/Johannes Kay. Reservisten sind Jolina Ossenberg-Engels/Timo Gerdes.

Para-Dressur: Startberechtigt bei den Weltmeisterschaften der Para-Dressurreiter sind vier Paare pro Nation. Nominiert sind Regine Mispelkamp (Wettkampfklasse/Grade V) mit Look at me now und Fürst Fidelis als Reserve, Elke Philipp (Grade I) mit Regaliz oder Fürst Sinclair, Dr. Angelika Trabert (Grade III) mit Diamond's Shine und Steffen Zeibig (Grade III) mit Feel Good. Reserve ist Alina Rosenberg (Grade II) mit Nea's Daboun.

Reining: Das deutsche Reining-Team bei den Weltreiterspielen wird aus vier Mannschafts-Reitern und einem Einzelreiter bestehen. Das sind Grischa Ludwig mit Ruf Lil Diamond, der in den USA lebende Robin Schöller mit

Wimpy Kaweah, die in der Schweiz lebende Gina Maria Schumacher mit Gotta Nifty Gun, Julia Schumacher mit Coeurs Little Tyke und Markus Süchting mit Spotlight Charly. Erste Reserve ist Maria Till (Leipzig) mit ARC Captain. „Wer für das Team reitet und wer als Einzelreiter starten wird, werden wir erst kurz vorher festlegen“, erklärt Bundestrainer Nico Hörmann.

Distanzreiten: Das deutsche Distanzteam besteht aus Rebecca Arnold mit Sepra, Bernhard Dornsiepen mit Bekele El Djem und Ursula Klingbeil mit Aid Du Florival. Bereits am Tag nach der Eröffnungsfeier, am Mittwoch, 12. September, starten die Langstreckler morgens um 6.30 Uhr Ortszeit auf die 160 Kilometer lange Strecke. Der Distanzritt von Tryon verspricht dank gepflegtem Reitwege-Netz beste Bedingungen. Start und Ziel des 100-Meilers, der durch das walddreiche Hügelland der Gegend führt, liegen zentral auf dem Gelände des Reitsportzentrums, eingeteilt ist die Strecke in fünf Etappen.

Die Weltreiterspiele im Fernsehen und im ClipMyHorse.TV WM-Studio

Die Highlights der Weltreiterspiele werden für alle kostenlos aus dem ClipMyHorse.TV WM-Studio übertragen und von der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport präsentiert: Jeden Tag ab 6 Uhr zeigt der Internet-TV-Sender die besten Sportbilder, Hintergründe und Geschichten in einer täglichen Sondersendung. Ferner sind folgende Fernsehübertragungen vorgesehen:

Donnerstag, 13. September	Eurosport 1	22.00 bis 23.55 Uhr	Dressur Grand Prix (Live-Übertragung TV)
Freitag, 14. September	Eurosport 1	11.30 bis 12.30 Uhr	Vielseitigkeit Dressur (zeitversetzte Live-Übertragung TV)
	Eurosport 1	22.00 bis 23.25 Uhr	Dressur Grand Prix Special (Live-Übertragung TV)
Samstag, 15. September	Eurosport 1	11.30 bis 12.30 Uhr	Vielseitigkeit Dressur (zeitversetzte Live-Übertragung TV)
Sonntag, 16. September	ZDF	Dressur (TV, Uhrzeit noch nicht bekannt)	
	ZDF	Vielseitigkeit (Livestream Online, Uhrzeit noch nicht bekannt)	
	Eurosport 1	11.00 bis 12.00 Uhr	Vielseitigkeit Geländeritt (zeitversetzte Live-Übertragung TV)
	Eurosport 1	21.00 bis 22.00 Uhr	Dressur Kür (zeitversetzte Live-Übertragung TV)
	Eurosport 1	22.00 bis 23.40 Uhr	Vielseitigkeit Springen (Live-Übertragung TV)
Mittwoch, 19. September	Eurosport 1	21.30 bis 23.30 Uhr	Springreiten, Zeitspringen (Live-Übertragung TV)
Donnerstag, 20. September	ARD ONE	20.15 bis 23.20 Uhr	Springreiten, Nationenpreis, erster von zwei Umläufen (Live-Übertragung TV)
	Eurosport 1	21.30 bis 23.30 Uhr	Springreiten, Nationenpreis (Live-Übertragung TV)
Freitag, 21. September	ARD ONE	20.15 bis 23.20 Uhr	Springreiten, Nationenpreis, zweiter und entscheidender Umlauf (Live-Übertragung TV)
	Eurosport 1	08.00 bis 09.00 Uhr	Springreiten Nationenpreis (Highlights-Zusammenfassung)
	Eurosport 1	21.00 bis 22:45 Uhr	Springreiten Nationenpreis (Live-Übertragung TV)
Sonntag, 23. September	ARD ONE	18.00 bis 19.35 Uhr	Springreiten, WM-Finale der besten 25 Reiter, zwei Umläufe (Live-Übertragung TV)
	Eurosport 1	17.30 bis 19.25 Uhr	Springreiten, Einzel (Live-Übertragung TV)



Unter www.pm-forum-digital.de gibt es ergänzend zu diesem Beitrag einen Film mit Laura Klaphake, in dem diese auf die EM 2017 zurückblickt, ihr erstes Championat im Seniorenlager.

Doppel-Null im Nationenpreis beim CHIO Aachen: Die 24-jährige Laura Klaphake und ihre Oldenburger Stute Catch me if you can erwiesen sich als bestes Paar in der Soers. Alle Fotos: Stefan Lafrentz



Disziplinen der Weltreiterspiele in Tryon, Teil 8: Springen

Neustart im Parcours

Bundestrainer Otto Becker und das deutsche Springreiterteam kehrten von den Weltreiterspielen 2010, die in Lexington/Kentucky stattfanden, mit der Goldmedaille heim. Nun reist die Equipe wieder in die USA, allerdings in neuer Besetzung. Das Springreiten beschließt unsere Serie über die acht Disziplinen der Weltreiterspiele.

Der Titelverteidiger: Weltmeister in Einzel und Mannschaftswertung 2014 wurde der Niederländer Jeroen Dubbeldam mit dem Wallach Zenith. Doppel-Gold gelang dem Paar auch ein Jahr später bei der Europameisterschaft in Aachen.

„Wir sind in einer Phase des Umbruchs“, hatte Bundestrainer Otto Becker schon im vergangenen Jahr gesagt. Bewährte Championatspferde stehen altersbedingt nicht mehr zur Verfügung und Deutschlands prominentester Springreiter Ludger Beerbaum hatte sich nach sieben Olympiateilnahmen und insgesamt

24 Championateinsätzen aus der deutschen Nationalmannschaft verabschiedet. Zeit für einen Neubeginn mit jungen Reiterinnen und Reitern und ebensolchen Pferden. Nun ganz jung sind nicht alle, der Bundestrainer kann auf den routinierten Marcus Ehning (44) zählen, der nicht nur die Saison über für Nationenpreise zur Verfügung stand, sondern nun auch in Tryon gewissermaßen als Kapitän die Mannschaft begleitet (siehe auch Seite 16). Das hatte schon im vergangenen Jahr ganz gut geklappt, denn mit Laura Klaphake und Maurice Tebbel gehörten zwei „junge Wilde“ aus der Altersklasse U25 zum deutschen Championatsteam, das sich bei der Europameisterschaft in Göteborg achtbar schlug. Einen Medaillenplatz hatte die Mannschaft zwar verfehlt, aber die dort gesammelten Erfahrungen waren von unschätzbarem Wert.

Sieg beim CHIO Aachen

Die Nationenpreissaison 2018 verlief recht unterschiedlich, zwischen tiefer Enttäuschung und großer Freude erlebten Bundestrainer und Aktive die gesamte Bandbreite. Zum emotionalen Höhepunkt entwickelte sich der CHIO Aachen Ende Juli. In der Favoritenrolle hatten allenfalls unverbesserliche Optimisten das Team gesehen, doch dann passierte Unglaubliches in der Soers: In der Besetzung von Simone Blum/DSP Alice, Laura Klaphake/Catch me if you can OLD, Maurice Tebbel/Chacco's Son und Marcus Ehning/Pret a Tout wuchs das Quartett regelrecht über sich hinaus und beendete das Länderspiel der Springreiter vor 40.000 Zuschauern mit einem Sieg. Dass Marcus Ehning drei Tage später auch noch den Großen Preis in der Soers gewann, setzte der deutschen Erfolgsbilanz die Krone auf. Nun darf



man sehr gespannt sein, wie sich Otto Beckers Mannschaft in der sehr viel schwierigeren Konkurrenzsituation der Weltreiterspiele wird behaupten können. In Aachen fehlten etliche starke Teams und Einzelreiter.

Kein Pferdewechsel mehr

Wer neuer Weltmeister wird, entscheidet sich nicht mehr mit dem Pferdewechsel, den das Championat von seiner Premiere an hatte (siehe Kasten). Mit den letzten Weltreiterspielen in Caen (Normandie) ging die Tradition zu Ende. Der Pferdewechsel war zwar für die Zuschauer spannend, aber für die Pferde auch recht kräftezehrend, denn nach der ersten Wertung (Zeitspringen), dem Nationenpreis über zwei Umläufe und dem Einzel-Finale noch mal über zwei Runden traten die besten vier Paare zur letzten Prüfung mit Pferdewechsel an. Viele Aktive hatten auf die Regelwerksänderung gedrängt, die der Weltreiterverband letztlich auch beschloss.

So gehen die Reiter wie in der Vergangenheit zunächst im Zeitspringen



Sternstunde für Bundestrainer Otto Becker: Sein Team mit Marcus Ehning, Laura Klaphake, Simone Blum und Maurice Tebbel (v.l.) gewann den berühmten Nationenpreis von Aachen 2018.

an den Start, bei dem Fehler und benötigte Zeit in Punkte umgerechnet werden. Der Reiter mit der niedrigsten Punktzahl startet bei null, bei allen anderen wird die Differenz zum Ersten in Punkte umgerechnet. Die zweite Prüfung ist auch weiterhin der Nationenpreis, der in Addition mit dem Zeitspringen über das Mannschaftsergebnis bzw. die Teammedaillen entscheidet. Für viele Reiter

und Pferde ist das Championat an dieser Stelle beendet, denn für den Kampf um die Einzelmedaillen sind nur die 25 punktbesten Paare zugelassen. Das Finale führt wiederum über zwei Runden, für den zweiten Umlauf qualifizieren sich aber nur noch die besten zwölf Reiter. Unter ihnen wird schließlich der Weltmeister ermittelt – wie gesagt, ohne Pferdewechsel zum Abschluss. **hen**



Ludger Beerbaum (55), über Jahrzehnte Stütze des deutschen Springreiterteams, hat sich nach Rio aus der Nationalmannschaft zurückgezogen. Das Foto zeigt ihn mit seiner Holsteiner Erfolgsstute Chiara.

Blick in die Historie

Die Weltmeisterschaft der Springreiter feierte ihre Premiere 1953 in Paris. Nur elf Länder nahmen teil. Große Reiterationen wie Großbritannien, USA oder Schweden bleiben dem Ereignis fern, weil sie den neuartigen Modus fürchten und ablehnen. Schon im ersten Jahr wird nämlich der Sieger im Pferdewechsel ermittelt, eine für viele Aktive schreckliche Vorstellung.

Da die Mannschaft nur aus zwei Reitern bestehen darf, entsendet Deutschland Hans Günter Winkler mit Halla und Fritz Thiedemann mit dem erst siebenjährigen Diamant in die französische Metropole. Erster Weltmeister wird der Spanier Francisco Goyoaga, Fritz Thiedemann gewinnt die Silbermedaille. Von 1953 bis 1956 wurden die Weltmeisterschaften jährlich, ab dann im Vierjahres-Rhythmus ausgerichtet. Die zweite WM 1954 führte die Aktiven nach Madrid. Hans Günter Winkler ritt mit Halla auf der iberischen Halbinsel zu weltweitem Ruhm. Seinem ersten WM-Sieg folgte ein Jahr später in Aachen der zweite. Fünf Deutsche ritten nach Winkler zu WM-Gold. Knapp 20 Jahre sollte es allerdings dau-

ern, bis Hartwig Steenken auf Simona im britischen Hickstead das Championat gewinnt (1974).

Auch bei den nächsten beiden WMs erklingt die deutsche Nationalhymne: 1978 heißt in Aachen der Sieger Gerd Wiltfang mit Roman, vier Jahre später in Dublin siegt Norbert Koof mit Fire. Ab 1990 sind die Weltmeisterschaften der Springreiter in die World Equestrian Games, die Weltreiterspiele, eingebunden. Das erste Mammutchampionat findet in Stockholm statt. In Den Haag 1994 schlägt die Stunde der Deutschen: Das Team gewinnt erstmals Mannschafts-Gold bei einer WM, Franke Sloothaak und die auffällige blauäugige Fuchsstute Weihaiwej sichern sich den Einzeltitel.

Einen deutschen Einzel-Weltmeister hat es seitdem nicht mehr gegeben. 1998 in Rom siegte der Brasilianer Rodrigo Pessoa, 2002 in Jerez de la Frontera der Ire Dermott Lennon, 2006 der für Belgien startende Niederländer Jos Lansink, 2010 der Belgier Philippe Le Jeune und 2014 der Niederländer Jeroen Dubbeldam.



Beider Erbe wird in Marbach gepflegt: „Bauernkönig“ Wilhelm I. und sein Reitpferd, der 1813 geborene Vollblutaraber Bairactar (Gemälde von Albrecht Adam, Privatbesitz). Foto: Archiv Marbach

Der Glasewald-Stall, nach dem Baumeister des Gestüts benannt, diente bereits Generationen Neustädter Stuten als Sommerstall. Foto: Archiv Neustadt/Dosse

Neu aus dem FNverlag: Die deutschen Landgestüte

Kulturgüter auf dem Weg in die Zukunft

Rückblick, Überblick, Ausblick – das neue Werk „Die Deutschen Landgestüte“ aus dem FNverlag und aus der Feder der Pferdesportjournalistin und Tierärztin Dr. Michaela Weber-Herrmann entführt den Leser auf eine wunderbare Reise durch die Zeit.

Dr. Matthias Görbert schreibt im Vorwort: „Wenn das vorliegende Buch dazu dient, auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, davon zu überzeugen, für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Deutschen Landgestüte einzutreten, dann ist das Ziel erreicht.“ Dr. Görbert, der bis 2017 als dienstältester Landstallmeister das Haupt- und Landgestüt Moritzburg leitete, hat in den vielen Jahren und Jahrzehnten den grundlegenden Wandel der Einrichtungen ebenso verfolgt wie Krisen, die die Existenz der Landgestüte in Dillenburg, Prussendorf und Zweibrücken bedrohen. Das Buch „Die Deutschen Landgestüte“ lässt keinen Zweifel daran, wie wichtig die staatlichen Gestüte für die Entwicklung der Pferdezucht jahrhundertlang waren und zugleich heute und in Zukunft als Bewahrer des Kulturguts Pferd sind. Wer erwartet hat, das über 230 Seiten starke Werk liste lediglich chro-

nologisch die Entwicklung der zehn deutschen Landgestüte auf, wird angenehm überrascht sein. Autorin Dr. Michaela Weber-Herrmann ist es gelungen, die vielschichtige Entwicklung bis hin zur Moderne in Themenblöcke zu fassen, bei denen naturgemäß die einzelnen Landgestüte unterschiedlich viel Gewicht einnehmen. Beginnend mit einem Überblick über

die Gemeinschaft der Landgestüte und ihrer wechselvollen Geschichte, portraitiert das Buch die wichtigsten Stempelhengste, stellt die vier Hauptgestüte mit ihren Stutenherden vor und listet die größten Sportfolge der Landbeschäler und ihrer Nachkommen auf. Manches wird dem Leser bekannt sein, aber vieles ist im jeweiligen Kontext doch neu.

Fotos entnommen aus „Die Deutschen Landgestüte. Bewahrer des Kulturgutes Pferd“, von Dr. Michaela Weber-Herrmann und Stephan Kube, herausgegeben vom FNverlag in Kooperation mit den Deutschen Landgestüten, FNverlag, Warendorf 2018



Die Deutschen Landgestüte

Bewahrer des Kulturgutes Pferd
von Michaela Weber-Herrmann,
Stephan Kube

1. Auflage 2018
ISBN: 978-3-88542-706-3
232 Seiten mit vielen Fotos
240 x 280 mm, gb. Hardcover
34,90 Euro



Der „Jahrhundertblüter“ Lauries Crusador xx war mehr als 20 Jahre der Stolz des Niedersächsischen Landgestüts.
Foto: Archiv Celle

links: Ein kräftiges Kulturgut Baden-Württembergs sind die Schwarzwälder Füchse.
Foto: Stephan Kube

Über den Tellerrand schauen – auch dies ist in dem Buch gelungen. So wird ein Überblick über bedrohte und seltene Pferderassen gegeben, deren genetische Basis auch durch Landbeschäler erhalten wird. Landgestüte als Stätten der fachgerechten Reit- und Fahrausbildung nach den klassischen Grundsätzen sind heute ebenso wichtig wie als Orte der Begegnung, die pferdebegeisterte Menschen zusammenbringen. Tausende Besucher bei Hengstparaden, Konzerten oder anderen öffentlichen Veranstaltungen erleben hier die Faszination Pferd. Die allermeisten Landgestüte sind denkmalgeschützte und architektonische Perlen. Wer am Landstallmeisterhaus etwa in Neustadt/Dosse oder Warendorf vorbeiflücht, atmet den Duft der Vergangenheit

ein. Dass altes Gemäuer nicht im Widerspruch zu moderner, artgerechter Pferdehaltung stehen darf, haben viele Diskussionen der letzten Jahre deutlich gemacht. Die Gestüte haben reagiert und werden weiter an der

Optimierung ihrer Hengsthaltung arbeiten. Der schwierige Spagat zwischen Tradition und Moderne – auch er ist natürlich in diesem sehr lesenswerten Buch thematisiert.

Susanne Hennig

Hengstparaden: Rabatte für PM

Bei den in diesen Wochen stattfindenden Hengstparaden bieten einige Landgestüte den PM einen Rabatt:

- Bei den Hengstparaden des **Brandenburgischen Haupt- und Landgestüts Neustadt/Dosse** am 9., 15. und 22. September erhalten PM einen Rabatt auf den Eintrittspreis in Höhe von zehn Prozent.
- Das **Landgestüt Redefin** gewährt den PM bei seinen drei Hengstparadeterminen am 8., 16. und 23. September 20 Prozent Rabatt auf den Eintrittspreis.
- Das **Nordrhein-Westfälische Landgestüt** gewährt bei seinen Terminen am 16., 23. und 29. September im Vorverkauf bei Eintrittskarten der Preiskategorie 3 jeweils zwei Euro Nachlass.
- Bei der Gestütsschau des **Haupt- und Landgestüts Schwaiganger** im September zahlen PM einen ermäßigten Eintrittspreis von 12 Euro (statt 15 Euro).

STALL- UND WEIDETECHNIK WEIDEZAUN • ELEKTROZAUNGERÄTE • PFERDEBOXEN • TRANSPORTGERÄTE



Stalleinrichtungen sind unsere Stärke!

Ob Pferdebox, ausziehbare Trennwand oder Paddock – wir fertigen in Rietberg hochwertige Stalleinrichtungen, die individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Testen Sie uns!



Folgen Sie uns: facebook.de/growistall

Großwinkelmann
www.growi.de

Großwinkelmann GmbH & Co. KG
Wortstraße 34-36 | D-33397 Rietberg | Tel. 05244 9301-960
info@growi.de | www.growi.de



Häufiges Zügel-aus-der-Hand-kauen-Lassen und wieder aufnehmen fördert das Vertrauen des Pferdes zur Reiterhand und die Dehnungsbereitschaft, die auf diesem Bild noch zu verbessern ist,

Durch Treiben und gutes Mitschwingen sorgt Reitmeisterin Ingrid Klimke auf diesem Foto dafür, dass das Pferd mit aktiv abfußender Hinterhand an das Gebiss herantritt.
Fotos: Jacques Toffi/Arnd Bronkhorst

Ausbildungstipps von Christoph Hess

Das leichte Genick

Junge Pferde mit einem „leichten Genick“ neigen dazu, sich hinter dem Zügel zu verkriechen. Wie sie es lernen, sich ausbalanciert an die Reiterhand heranzudehnen, erläuterte FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess im Rahmen eines PM-Webinars. In diesem PM-Webinar wurden zahlreiche weitere Fragen gestellt, auf die in dieser Serie nacheinander eingegangen werden soll.

Frage: Ich besitze ein vierjähriges Pferd, das mit guten Grundgangarten und einer sehr positiven Arbeitseinstellung gesegnet ist. Beim Reiten habe ich aber folgendes Problem: Der Wallach ist sehr leicht im Genick und ich muss immer sehr aufpassen, dass er sich nicht hinter den Zügel „verkriecht“. Wenn ich die Zügel aus der Hand kauen lassen, ist Dehnungsbereitschaft grundsätzlich vorhanden, er lässt den Hals fallen und bleibt im Gleichgewicht. Aber ich habe immer sehr wenig „in der Hand“, weil er einfach nicht an das Gebiss heranzieht. Wie kann ich das Herantreten an das Gebiss verbessern? Welche Übungen können Sie empfehlen?

Christoph Hess: Ein vierjähriges Pferd ist eine „junge Remonte“, also ein Pferd, das sich in jeder Hinsicht in der Entwicklung befindet – in der mentalen und in der physischen. Zudem sollten wir uns verdeutlichen, was auf ein junges Pferd zukommt, wenn es geritten wird und sich an das „zivile Leben“ eines Reitpferdes gewöhnen muss und versuchen, uns

in die Rolle unseres Pferdes hineinzuversetzen. Dies gilt in besonderer Weise für junge Pferde, die uns für die Ausbildung anvertraut werden. Junge Reitpferde müssen wir uns wie Kinder in der Grundschule vorstellen. Unseren jungen Pferden und kleinen Kindern müssen wir Zeit geben, damit sie mit der neuen und ungewohnten Situation zurechtkommen. Das erfordert von den Lehrern in der Schule viel Zuwendung und Verständnis gegenüber den ihnen anvertrauten Kindern. Zuwendung und Verständnis müssen wir Reiter auch unseren Pferden entgegenbringen, wird doch auf dieser Basis das so wichtige Vertrauen aufgebaut, das für eine erfolgreiche Ausbildung unerlässlich ist.

Kleine Schritte

In der Ausbildung, die in kleinen Schritten zu erfolgen hat, muss systematisch und konsequent vorgegangen werden. Aus Sicht des Reiters muss ein junges Pferd als erstes lernen, die vortreibenden Hilfen

anzunehmen. Ein Pferd muss diese (widerstandslos) akzeptieren und ihnen sensibel Folge leisten. Das ist die Voraussetzung, damit die Pferde lernen, sich aus aktiver Hinterhand mit dem Hals an das Gebiss heranzudehnen und dabei den Ganaschenwinkel zu öffnen. Das Herandehnen ist eine zentrale Voraussetzung dafür, dass sich Pferde mit Hilfe ihres Halses ausbalancieren können. Nur ein balanciertes Pferd wird sich unter dem Sattel wohlfühlen. Damit ist eine wichtige Voraussetzung geschaffen, um zum Treiben zu kommen. In Ihrem Falle werden Sie in der Lage sein, auf dieser Basis eine gleichmäßige Verbindung zwischen Ihren Händen und dem Maul Ihres Pferdes aufzubauen und das Gefühl entwickeln, Ihr Pferd vermehrt zwischen Ihren Hilfen einzurahmen. Die Zügelverbindung soll dabei eine gleichmäßige – aber stete – sein. Sie sollten die Vorstellung haben, zwei Stäbe in Ihren Händen zu halten, um mit diesen das Maul vorzuschieben.

Bedingt durch „das leichte Genick“ Ihres Pferdes wird sich dieses Gefühl nicht ohne weiteres einstellen.

Schenkelweichen

Deshalb ist nach dem Erlernen der vortreibenden Hilfen eine zweite Voraussetzung von zentraler Bedeutung, um auf das Gehen Ihres Pferd vermehrt Einfluss zu nehmen. Ich empfehle Ihnen, das Annehmen der vorwärts-seitwärts-treibenden Schenkelhilfen zu schulen. Die klassische Übung ist das Schenkelweichen an der langen Seite. Zunächst sollte Ihr Vierjähriger mit dem äußeren vorwärts-seitwärts-treibenden Schenkel vertraut gemacht werden und später mit dem inneren.

Ich empfehle Ihnen, sich dabei von Ihrem Ausbilder vom Boden aus helfen zu lassen, bis Ihr Pferd diese Übung verstanden hat.

Klappt das Schenkelweichen an der langen Seite, sollte diese Übung als Viereck vergrößern (von der Mittellinie aus zum Hufschlag) und verkleinern (vom Hufschlag zur Mittellinie) geritten werden. Gute Erfahrungen habe ich mit dem Schenkelweichen gesammelt, wenn dieses vom inneren Schenkel ausgelöst, auf der offenen Zirkelseite verlangt wird. Sind Sie in der Lage mit dem inneren Schenkel „durchzufühlen“, wird sich Ihr Pferd im Hals öffnen und vermehrt an die Hand herantreten, das Gebiss „suchen“.

Wichtig ist, dass Sie bei all diesen Übungen das Gefühl haben, dass Ihr Pferd den Schenkel akzeptiert und diesem „vorbehaltslos weicht“. Häufig erlebe ich es, dass Pferde dem Schenkel des Reiters nicht ehrlich weichen, die Reiter stattdessen vermehrt den inneren Zügel annehmen, wodurch die Pferde im Hals zu stark gestellt und dadurch eng werden und ihr Gleichgewicht verlieren. Von Ihrem vierjährigen Pferd würde ich diese Übungen nur im Schritt verlangen, ab fünfjährig auch im Trab.

Zum Treiben kommen

Warum empfehle ich diese Übungen? Pferde, die im Genick leicht sind, müssen vermehrt mit „ansaugenden“

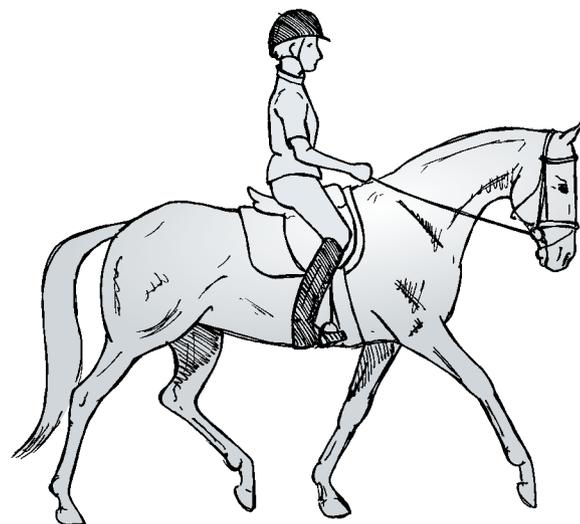
(unverkrampt anliegenden) Schenkeln geritten werden. Die Reiter müssen das Gefühl haben, zum Treiben zu kommen. Pferde dürfen auf keinem Fall vor der Schenkelhilfe fliehen, sondern müssen auf diese warten, ja, sich diese vom Reiter abholen.

Das Schenkelweichen hilft Ihrem jungen Pferd, Ihre vortreibende Schenkelhilfe sensibler zu verstehen. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass Sie mit Ihren Zügeln eine konstante Verbindung zum Gebiss aufbauen. Haben Sie diese Verbindung hergestellt, dann müssen Sie vorsichtig zunächst die innere Hand und später beide Hände Richtung Pferdemaul vorschieben. Da sich Ihr Pferd beim Zügel-aus-der-Hand-kauen-Lassen dehnt und im Gleichgewicht bleibt, sind gute Voraussetzungen gegeben, dass das richtig praktizierte Schenkelweichen den gewünschten Erfolg bringt.

Einhändig reiten

Um diesen Prozess allerdings weiter zu optimieren, hier ein hilfreicher Tipp: Reiten Sie mit einer Hand! Nehmen Sie beide Zügel in die äußere Hand und legen die innere auf Ihren inneren Oberschenkel. Beim einhändigen Reiten liegt das Gebiss ruhiger im Maul, wodurch sich Ihr Pferd besser an dieses herandehnen und „anlehnen“ kann. Gleichzeitig haben Sie die Möglichkeit, zu überprüfen, ob Sie sich unabhängig von Ihren Zügeln im Gleichgewicht befinden oder ob Sie ggf. unbewusst einen Zügel – zumeist den inneren – vermehrt gebrauchen. Jedes unbewusste Annehmen der Zügel bzw. eines Zügels begünstigt das „Verkriechen“ hinter dem Zügel.

Abschließend etwas Grundsätzliches: Dass wir heute Pferde reiten dürfen, die „leicht im Genick“ sind und eine gute Arbeitseinstellung mitbringen, ist ein Verdienst der Pferdezucht. Dafür müssen wir den Züchtern dankbar sein. Sie haben das Glück, einen solches Pferd unter dem Sattel zu haben. Auf der anderen Seite sind Sie dadurch in besonderer Weise herausgefordert, sich im Sattel loszulassen und zum balancierten Sitzen zu kommen.



Traben statt galoppieren

In früheren Jahren wurden junge Pferde die ersten zwei Jahre ihrer Ausbildung nur getrabt und nicht galoppiert. Die Pferde sollten lernen, sich zu dehnen und sich treiben zu lassen. Sie sollten allmählich Kraft aufbauen, um ihre Reiter problemlos zu tragen, ohne langfristig gesundheitlichen Schaden zu nehmen.

Dem Zügel-aus-der-Hand-kauen-Lassen kam stets eine besondere Bedeutung zu. Auf diese Weise sollte das Pferd lernen, sich auf unterschiedlichen Böden (hart, weich) im Bergauf und Bergab selbst zu balancieren. Das feine mit den Händen ins Maul „hineinhorchen“ war damals eine Grundvoraussetzung, auf die die Ausbilder besonderen Wert gelegt haben.

Das Pferd befindet sich im Gleichgewicht. Die Anlehnung ist stabil, die Stirn-Nasenlinie ist leicht vor der Senkrechten, das Genick ist der höchste Punkt.

Illustrationen: Cornelia Koller, Dierkshausen; mit frdl. Genehmigung des FNverlages entnommen aus: „Grundausbildung für Reiter und Pferd. Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 1“. Deutsche Reiterliche Vereinigung (Hrsg.), FNverlag, Warendorf 2018.



Das Pferd geht hinter dem Zügel, es tritt nicht genügend von hinten nach vorne an den Zügel heran.

DERBY® für leistungsstarke und vitale Sportpferde

www.derby.de

Mit den Produkten aus dem DERBY® Sportsortiment ist Ihr Pferd optimal versorgt.

DERBY® Vital
DERBY® Dressage
DERBY® Sport Plus
DERBY® Sport-Müsli
DERBY® Winner Plus



Besuchen Sie uns
auch auf Facebook!
www.facebook.de/derby.pferdefutter

Sie haben Interesse an einer kostenlosen
Fütterungsberatung - bitte sprechen Sie uns an:

Kostenloses Info-Telefon: 0800 / 5893689



DERBY®

Unsere Qualität für Ihre Leidenschaft.

SPORT



Mein erstes Lehrpferd: Ingrid Klimke erinnert sich

Valine und das ganze Spaßprogramm

Ohne sie geht es nicht: Schulpferde. Wer reiten lernen will, braucht einen vierbeinigen Lehrmeister. Egal, ob Freizeitreiter oder Olympiasieger, alle haben einmal klein auf einem Schulpferd angefangen. So auch Ingrid Klimke. Die Reitmeisterin und Olympiasiegerin erinnert sich vor allem an das vielseitige und kitzelige Schimmelpony Valine.

Valine und ihre Tochter Polly, beide Schimmel, waren zunächst Schulpfons bei uns im Reiterverein St. Georg in Münster. Ich habe Valine immer in den Schulstunden geritten, bis mein Vater sie aus dem Schulbetrieb rausgenommen hat und ich sie bekommen habe. Valine war das Beste, was mir passieren konnte. Mit ihr konnte ich alles machen. Wir haben mit unserer Ponygruppe im Verein ganz viel Kostüm- und Quadrillenreiten gemacht, sind sehr viel ohne Sattel ausgeritten und haben Mannschaftswettkämpfe mit Springen und Dressur, alles ungefähr auf E-Niveau, bestritten. Das ganze Spaßprogramm eben.

Mit Polly und Valine sind wir auch ganz oft Paarklasse geritten, meistens verkleidet. Wir haben viele Sachen gemacht, die Ponykinder heute gar nicht mehr kennen – eigentlich ist das unheimlich schade. Wenn wir früher zu unseren Ponys gegangen sind, haben wir immer gesagt: ‚Wir gehen heute jucksen.‘ Das Jucksen stand vor dem richtigen Reiten klar im Vordergrund. Ich habe heute noch Freundinnen aus meiner Pony-Jucks-

Zeit und wir lachen noch viel, wenn wir über alte Zeiten reden. Wir hatten auch eine Pony-Austausch-Freundschaft mit einer Gruppe aus Holland. Dann sind wir mit unseren Ponys nach Holland gefahren und haben mal die Ponys beim Reiten getauscht oder die Holländer sind zu uns gekommen. Auch das war immer klasse.

Valine hatte eine ausgeprägte Besonderheit: Sie war wahnsinnig kitzelig an den Flanken. Ohne Sattel auf sie raufzukommen, war eine echte Herausforderung. Oder beim Ohne-Sattel-Reiten auf ihr zu bleiben, wenn man mit den Schenkeln an die Flanke gekommen ist. Das war für mich immer ein absoluter Spaß. Und sonst gab es wahrscheinlich kaum ein Pony, das so viel gewaschen wurde wie Valine. Als Schimmelpony war sie natürlich eigentlich immer dreckig und wenn sie mal nicht so dreckig war, haben wir, meine Ponyfreundinnen und ich, sie mit Fingerfarben kunterbunt angemalt. Das Anmalen war lustig, aber das Wichtigste war für uns immer, dass wir sie waschen konnten. Und Valine hat es genossen,

dass sie so viel betüddelt wurde. Sie war super verschmust und total lieb. Von Valine habe ich früh gelernt, dass jedes Pferd seine Eigenheiten hat, die man respektieren muss. Ihre Kitzeligkeit an der Flanke hat sie nie abgelegt und immer sehr deutlich gezeigt, dass sie es gar nicht mag, wenn man an die Flanken kommt. Das fand ich gut. Den Respekt vor der Persönlichkeit eines Pferdes – das ist etwas, was ich bis heute wahnsinnig wichtig finde.

Aufgezeichnet von Kim Kreling

Ingrid Klimke, hier auf Hale Bob OLD, gehört seit Jahren zur Weltspitze in der Vielseitigkeit. Foto: Arnd Bronkhorst

links: Aus dem Familienalbum – Vater Dr. Reiner Klimke mit Tochter Ingrid auf Pony Valine und Sohn Michael. Foto: privat

Pferd & Mensch dm HKM Sports Equipment präsentiert den **Schulpferdecup**

Die besondere Bedeutung und Leistung der Schulpferde hervorzuheben ist eines der Ziele des PM-Schulpferdecups. Die 1997 ins Leben gerufene Serie für Schulpferdereiter wird von den Persönlichen Mitgliedern der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) getragen. Unterstützt wird der Cup durch das Fachmagazin Reiter Revue International und die Firma HKM Sports Equipment, die die Serie seit 2008 mit Ehrenpreisen, Jacken, Stiefeln und Stiefeletten, Schabracken und Decken sponsert. Mehr zum PM-Schulpferdecup: www.fn-pm.de/schulpferdecup

Pferd &
Mensch
pm

NÄHER DRAN

am Geschehen!

... näher an den Neuigkeiten.

Mit dem PM-Newsletter erhalten Sie die aktuellsten Infos zu Ihrer Mitgliedschaft. Erfahren Sie als Erster, wann das neue PM-Forum Digital zur Verfügung steht und Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

Ausbilder erhalten unseren Newsletter mit Informationen speziell zu Ausbildungsthemen: pferd-aktuell.de/ausbildungsnewsletter

/persoenlichemitgliederderfn

Brandaktuelle Informationen, Veranstaltungstipps und tolle Gewinnspiele gibt es auf unserer Facebookseite.

... näher an der Information.

PM profitieren von zahlreichen Vorteilen: von Seminaren zur Aus- und Fortbildung über Reisen bis hin zu besonders geldwerten Vorteilen bei Kooperationspartnern. Verschaffen Sie sich auf unserer Website einen detaillierten Überblick über die vielen Vorteile und Leistungen, die Sie als Persönliches Mitglied erhalten.

Jetzt informieren: fn-pm.de

/persoenlichemitgliederderfn

Fotos rund um den Pferdesport, Bilder und Storys „hinter den Kulissen“ mit Top-Athleten und vieles mehr gibt es im Instagram-Kanal der Persönlichen Mitglieder.

**Jetzt
PM-Forum
Digital
lesen!**

Das PM-Forum Digital

Bequem online abrufbar unter pm-forum-digital.de ist das Online-Magazin auf allen Endgeräten nutzbar. Im PM-Forum Digital gibt es alle Beiträge, Meldungen und Bilder, die auch im gedruckten Heft erscheinen. Darüber hinaus befinden sich in jeder Ausgabe Videos und Bilder mit weiteren Informationen und Tipps. Unser Tipp: Wer sich für das Online-Magazin entscheidet und die Printversion abbestellt, leistet zusätzlich einen nachhaltigen Beitrag für die Umwelt. Jetzt umsteigen: pferd-aktuell.de/print-abbestellen.



FN unterstützt Vermittlung und kooperiert mit ehorses Große Nachfrage nach Schulponys

Sehr gesucht:
Schulponys für
die Kleinsten
Foto: Holger
Schupp/FN-Archiv

Früh übt sich – bereits viele kleine Kinder wollen reiten lernen. Um der großen Nachfrage gerecht werden zu können, benötigen Reitschulen geeignete Lehrponys. Diese sind aber oft nicht einfach zu finden. Deswegen kooperiert die FN mit ehorses und kennzeichnet Lehrponys in der ehorses-Datenbank.

Alle Ponys, die bei ehorses, Europas führendem Pferdemarkt, angeboten werden und als Lehrmeister für Kinder geeignet sind, werden durch das Logo der FN-Initiative „Kleine Kinder, kleine Ponys“ gekennzeichnet und somit hervorgehoben. Reitschulen erkennen so sehr schnell, ob ein Pony zu ihnen passen würde oder nicht. Festgelegte Kriterien bestimmen, welche Ponys das Logo erhalten und welche nicht. Das sind zum Beispiel das Alter, die Herkunft, die Zugehörigkeit zu einem anerkannten deutschen Zuchtverband und die Größe. Gesucht wird allerdings nicht nach ausgebildeten Endmaßponys, sondern nach charakterlich gut geeigneten Ponys für Kinder, die durchaus auch deutlich kleiner als 1,48 Meter sein dürfen.

Auch für Ponyzüchter ist die Kooperation der FN und ehorses vorteilhaft. Durch die Hervorhebung mit dem Logo werden potentielle Kunden schnell auf das zum Verkauf stehen-

de Pony aufmerksam – ein langer Beschreibungstext ist nicht notwendig. So findet das eigene Pony schnell einen passenden Käufer.

Kinder entscheiden früh, welches Hobby und welchen Sport sie ausüben wollen. „Das haben auch andere Sportarten erkannt. Um die ganz Kleinen ist ein Wettbewerb entstanden. Wer nicht mitmacht, hat in jedem Fall verloren“, ist sich Maria Schierhölter-Otte, Leiterin der FN-Abteilung Jugend, sicher. Ein altersgerechtes Angebot für Kinder zwischen vier bis zwölf Jahren ist also auch im Reitsport wichtig. „Wir wollen die Reitschulen bei der Suche nach Ponys unterstützen und so noch mehr Kindern die Möglichkeit geben, früh und langfristig mit Ponys in Kontakt treten zu können. Deswegen freuen wir uns, dass diese Kooperation zustande gekommen ist“, erklärt Schierhölter-Otte.

Mit der Initiative „Kleine Kinder, kleine Ponys“ verfolgt die FN seit 2012



Mit diesem Logo sind für
Reitschulen besonders geeignete
Ponys gekennzeichnet.

das Ziel, Kindern schon möglichst früh einen Zugang zum Pferd oder besser Pony zu ermöglichen, damit diese früh und lange von dem positiven Einfluss der Vierbeiner profitieren. Die Initiative wird von den Persönlichen Mitgliedern der FN unterstützt.

Adelheid Borchardt



Die amtierende Europameisterin Ingrid Klimke mit Horseware Hale Bob bei den EM Strzegom 2017. Foto: Pauline von Hardenberg

PM-Kurzreise vom 28. August bis 1. September 2019

Europameisterschaften Vielseitigkeit Luhmühlen

- Meet & Greet mit dem deutschen Team
- Führung über die Geländestrecke
- Täglicher Bustransfer Hotel – Turniergelände
- Stilvolles Abend-Diner in der idyllischen Altstadt
- Vier-Sterne-Hotels im historischen Wasserviertel Lüneburgs bzw. am Stadtrand in Adendorf

Vier-Sterne-Ferienresort am Stadtrand Lüneburgs
Fotos: privat

Ein Jahr vor den Olympischen Spielen in Tokio lädt Luhmühlen Europas Vielseitigkeitsreiter zur „Generalpro-

be“. Vom 29. August bis 1. September 2019 geben sich Europas beste Buschreiter auf dem Turniergelände

in der Lüneburger Heide ein Stell-dichein. Zum insgesamt sechsten Mal ist Luhmühlen Gastgeber der Europameisterschaften. Deutschland als gastgebende Nation hat gegenüber den anderen Ländern den klaren Vorteil, mit der doppelten Anzahl an Reiter-Pferd-Paaren an den Start gehen zu können.

Natürlich ist auch wieder ein Meet & Greet mit dem deutschen Team geplant und eine Führung über die Geländestrecke. Bei einem stilvollen Abend-Diner in der historischen Altstadt Lüneburgs können die sportlichen Ergebnisse diskutiert werden. PM haben die Wahl zwischen zwei Vier-Sterne-Hotels, alle sonstigen Reiseleistungen der beiden Varianten sind identisch.

Reiseprogramm

Mittwoch, 28.8.: Anreise ins Hotel in eigener Regie. Bustransfer am frühen Nachmittag zur Verfassungsprüfung,





anschließend offizielle Begrüßung der Reisegäste bei einem Sektempfang. Am Abend erwartet die Reisegäste die Eröffnungsfeier der Europameisterschaften. Anschließend Rückfahrt ins Hotel.

Donnerstag, 29.8.: Transfer zum Turniergelände zum ersten Tag der Dressur. Eventuell ist heute Zeit für ein Meet & Greet mit dem deutschen Team. Rückfahrt ins Hotel. Der Abend steht zur freien Verfügung.

Freitag, 30.8.: Transfer zum Turniergelände zum zweiten Tag der Dressur. Eventuell ist heute Zeit für eine Führung über die Geländestrecke. Rückfahrt ins Hotel. Der Abend steht zur freien Verfügung.

Samstag, 31.8.: Transfer zum Turniergelände zur Geländeprüfung. Anschließend Fahrt nach Lüneburg, Spaziergang durch die malerische Altstadt und gemeinsames Abend-Diner in einem stilvollen Restaurant.

Sonntag, 1.9.: Früh geht es zur zweiten Verfassungsprüfung zum Turniergelände. Dann folgen das Springen und die Siegerehrung. Rücktransfer zum Hotel und Abreise in eigener Regie.

Ihre Hotels

• **Vier-Sterne-Ferienresort am Stadtrand Lüneburgs:**

Das Vier-Sterne-Ferienresort – idyllisch eingebettet in die Lüneburger Heide und direkt vor den Toren Hamburgs – bietet einen Golfplatz (9-Loch und 18-Loch), Spa- und Wellness-Bereich mit Innen- und Außenpool, kostenlose Parkplätze vor dem Haus, kostenfreien Fahrradverleih, Massagen, Kosmetikstudio, einen Gastronomie Boulevard mit Café, Cocktail Bar, Garten Salon, Sonnenterrasse

und verschiedenen Restaurants. Zimmer mit Bad (WC und Dusche), LCD Flatscreen TV, Safe, Minibar, Telefon, Bademantel, Kaffee- und Teestation, Fön, Kosmetikspiegel, kostenfreies WLAN.

• **Vier-Sterne-Traditionshotel in der historischen Altstadt:**

Die historischen, liebevoll restaurierten Gebäude des renommierten Traditionshotels bilden ein einmaliges Ensemble im Wasserviertel im Herzen der mittelalterlichen Salzstadt. Die Gästezimmer verteilen sich über jahrhundertealte Wassermühlen, Wassertürme und Speicher, die sich malerisch um den historischen Hafen der tausend Jahre alten Hansestadt gruppieren. Drei Restaurants mit einer Auswahl an 500 Weinen, Fitness, Pool, Sauna und Massagen. Zimmer mit Bad (WC und Dusche oder Badewanne), Haartrockner, Kosmetikspiegel, Bademantel, Slipper, Safe, Bügel-einrichtung, Minibar, Wasserkocher mit Kaffee- und Teezubehör, Klimaanlage, Telefon, Radio, Flachbild-TV, kostenfreies WLAN.

Reiseleistungen

Vier Übernachtungen/Frühstück, tägliche Transfers zwischen Hotels und Turniergelände, Tickets für die überdachte Tribüne zu allen Wettbewerben der EM, ein Abendessen (Buffet) in Lüneburg (Getränke nicht inklusive), Reiseleitung durch die FN, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

• Im Vier-Sterne-Ferienresort am Stadtrand Lüneburgs pro PM im DZ 699 Euro, Nicht-PM 759 Euro, EZ-Zuschlag 195 Euro.

• Im Vier-Sterne-Traditionshotel in der historischen Altstadt pro PM im DZ 799 Euro, Nicht-PM 859 Euro, EZ-Zuschlag 185 Euro.

Mindestteilnehmerzahl 35 Personen, Anmeldeschluss 1. Februar 2019. Änderungen vorbehalten.

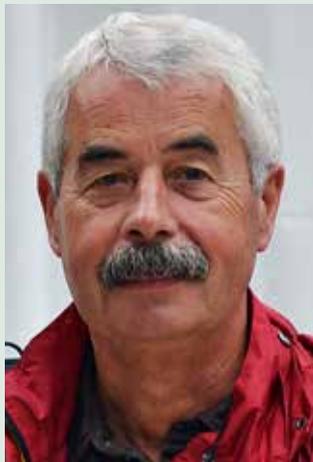
Der Zugang zum „International Supporters Pavilion“ mit Blick auf den Turnierplatz, Speisen und Getränken, Parkausweis, Programmheft, Start- und Ergebnis-Dienst, Empfang vor der Eröffnungsfeier ist zubuchbar für 175 Euro pro Person.

Für mobilitätseingeschränkte Personen ist die Reise bedingt geeignet, weitere Informationen auf Anfrage.

Vier-Sterne-Traditionshotel in der historischen Altstadt von Lüneburg

Information und Anmeldung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung Bereich PM 48229 Warendorf Telefon 02581/6362-626 Fax 02581/6362-100 pm-reisen@fn-dokr.de Online-Buchung unter www.fn-travel.de



Ihr Reiseleiter
Die Reise wird begleitet von dem reiseerfahrenen westfälischen PM-Delegierten und Vielseitigkeitsexperten Siegfried Vollmer.

Foto: G. Hoffmann

Europameisterschaften Dressur und Springen-Rotterdam 2019
Wer möchte mit?
pm-reisen@fn-dokr.de

PM-Reisekalender

Zu folgenden weiteren Reisen können Sie sich anmelden (Stand September 2018)

Datum	Ort	Thema	Info / Buchung	Reisepreis pro Person im DZ
11.-18.9.	Tryon / USA	FEI World Equestrian Games: Dressur Hotel, Tickets, täglicher Transfer zum Turniergelände, Ausflugsprogramm, FN-Reiseleitung sind inklusive.	PM	PM 3.199 €, Nicht-PM 3.299 €, EZ-Zuschlag 699 €
11.-18.9.	Tryon / USA	FEI World Equestrian Games: Vielseitigkeit Details siehe oben	PM	PM 2.999 €, Nicht-PM 3.099 €, EZ-Zuschlag 699 €
Auf Anfrage 18.-25.9.	Tryon / USA	FEI World Equestrian Games: Springen Details siehe oben	PM	PM 3.349 €, Nicht-PM 3.449 €, EZ-Zuschlag 699 €
September	USA	FEI World Equestrian Games: Vor- und Anschlussreisen nach New York City, Kalifornien mit Grand Canyon und Las Vegas oder auf die „Outer Banks“, Inselkette vor North Carolina mit Wildpferden.	PM	New York City, vier oder fünf Tage ab 858 €, Kalifornien mit Grand Canyon und Las Vegas, elf oder zwölf Tage ab 1.171 €, „Outer Banks“, Vier-Sterne Resort und Exkursionen zu den Wildpferden, vier oder fünf Tage ab 1.780 €
Auf Anfrage 17.-22.9.	Ostpreußen / Trakehnen	Mythos Trakehnen: Rundreise ab Dinklage, Hamburg, Berlin mit Trakehnen, Danzig, Heiligelinde etc. 4-Sterne-Hotels mit Halbpension. Reiseleitung Erhard Schulte.	Kohorst GmbH	PM 1.049 €, Nicht-PM 1.099 €, EZ-Zuschlag 210 €, Visum RUS 92 €
21.-27.10.	Normandie / FRA	Zu Gast bei Frankreichs Top-Züchtern: Berühmte Gestüte, Vollblut-Jährlingsauktion und Hengstkörungen Selle Francais. Busrundreise ab Hannover, Dortmund, Düsseldorf. Mont Saint Michel, Nationalgestüt Haras du Pin, Vier-Sterne-Hotels.	PM	PM 1.199 €, Nicht-PM 1.299 €, EZ-Zuschlag 250 €
Warteliste 10.-16.11.	Portugal	Pferdefestival Golega und berühmte Lusitano-Gestüte. UNESCO-Welterbe-Stätten, Privat- und Staatsgestüte, Stierkämpferin, Portugals Top-Ausbilder Luis Valenca, Training der Portugiesischen Hofreitschule. Reiseleiter Erhard Schulte.	PM	PM 1.199 €, Nicht-PM 1.299 €, EZ-Zuschlag 260 €, Gruppenflug ab/bis Frankfurt 330 €
Restplätze 7.-9.12.	Salzburg / AUT	Weihnacht in den Bergen: Amadeus Horse Indoors mit spektakulärer Hallenvielseitigkeit, Wettbewerben in acht Disziplinen, Stadtführung Salzburg, Weihnachtsmarkt.	PM	PM 599 €, Nicht-PM 639 €, EZ-Zuschlag 159 €, Verlängerungsnacht mit Mozart-Dinner (Arien und Duette) im Stiftskulinarium St. Peter 195 €, EZ-Zuschlag 59 €
14.-16.12.	Frankfurt	Internationales Festhallenturnier Frankfurt mit Finale des Nürnberger Burg-Pokals. Turnierwochenende mit Vier-Sterne-Hotel direkt an der Festhalle, Tickets, Meet&Greet mit Mitglied des deutschen Dressurteams.	PM	PM 309 € im DZ, Nicht-PM 349 €, EZ-Zuschlag 60 €, Upgrade Tickets Kat. 1 zzgl. 20 €
3.-16.4. 2019	Namibia	Wüstenpferde, Big Four und deutsches Erbe: Rundreise durch Namibia mit Etosha-Nationalpark, Namib-Wüste, Fish-River-Canyon. Reisebegleiter Zoodirektor a.D. Jörg Adler.	PM	PM 3.499 € im DZ, Nicht-PM 3.599 €, EZ-Zuschlag 275 €, Flug Frankfurt – Windhoek ca. 1.100 €
31.5.-2.6.	Hamburg	Deutsches Spring- und Dressurderby mit Parcoursführung. Hotel direkt am Elbufer, Sektempfang, Dauerkarten Springen für überdachte Sitzplätze Block B von Freitag bis Sonntag, Stehplatz Dressur, Führung über den Derby-Parcours, FN-Reiseleitung.	PM	PM 529 € (Standard-Zimmer) Nicht-PM 569 € EZ-Zuschlag 199 € Aufpreis für Elbblick-Zimmer 40 €

- FN, Bereich PM, Tel. 02581/6362-626, Fax 02581/6362-100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de
 Clemens Kohorst GmbH, 49413 Dinklage, Tel. 04443/5071900, Fax 04443/1639, info@kohorst-reisen.de

Bundesweit

Reiter Forum live

mit Andreas Kreuzer

Dienstag, 4. September

Beginn 20.30 Uhr

Übertragung bei facebook und ClipMyHorse.tv
www.henning-reitevents.de

FN-Ausbilder-Webinar

Organisation und Durchführung von Abzeichenlehrgängen



mit Ulrike Mohr

Mittwoch, 17. Oktober

Beginn 19.30 Uhr

Die Abzeichen der FN haben für Ausbilder im Pferdesport einen besonders hohen Wert: Sie dokumentieren nicht nur den Lernerfolg und das Vorankommen, sondern bieten durch das Lernen in kleinen Schritten und die vielen unterschiedlichen Abzeichen allen Interessierten eine angemessene und altersgerechte Leistungsüberprüfung. Nicht nur Turnierreiter, sondern gerade auch Kinder, erwachsene Spät- und Wiedereinsteiger oder nicht-reitendes „Bodenpersonal“ finden eine Menge Möglichkeiten zur individuellen Fort- und Weiterbildung. Qualifizierte Ausbilder nehmen mit einem Abzeichenlehrgang aktiv Einfluss auf die Entwicklung Ihrer Schüler und fördern ihre Handlungskompetenz und Sicherheit. Dieses FN-Ausbilder-Webinar zeigt allen Ausbildern im Pferdesport, warum es sich lohnt, Abzeichen anzubieten und klärt wichtige Fragen zur Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Lehrgängen. Die Referentin Ulrike Mohr ist Pferdewirtschaftsmeisterin, Richterin und Leiterin des Kinderreitportzentrums Mohr in Hessen Baden- Württemberg und Rheinland-Pfalz. PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro.

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Webinar

Bodenarbeit: Gymnastizierende und koordinationsfördernde Lektionen



mit Dr. Claudia Münch

Donnerstag, 27. September

Beginn 18.30 Uhr

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Baden-Württemberg

PM-Seminar

Pferdebeurteilung in Theorie und Praxis



mit Katrin Burger

Mittwoch, 3. Oktober

Landgut Erdbeerhof, Gondelsheim

Beginn 14 Uhr

Woran erkennt man ein gutes Pferd? Welche Kriterien des Exterieurs sind bei einem Reitpferd besonders wichtig? Welche Rolle spielt das Interieur des Pferdes? Und wir wirken sich diese

Faktoren auf die Ausbildung aus? Katrin Burger, ehemalige stellvertretende Zuchtleiterin beim Verband der Züchter des Oldenburger Pferdes und erfolgreiche Ausbilderin zahlreicher Jungpferde, erklärt in Theorie und Praxis worauf es bei der Pferdebeurteilung ankommt. In einer theoretischen Einführung mit anschließender Praxisdemonstration veranschaulicht sie die unterschiedlichen Selektionsmerkmale in Zucht und Sport und ermöglicht einen fachkundigen Blick zur Stärken- und Schwächen-Beurteilung von Reitpferden und der folgerichtigen Förderung unter dem Sattel.

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Basis- und

Schulpferde-Ausbilderseminar



Zwei lockere Partner – Nur losgelassene Reiter und Pferde können sich verstehen

mit Reitmeister Martin Plewa

Mittwoch, 3. Oktober

Reit- und Fahrverein Forst 1932, Forst/Baden

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Dem Reiter auf dem Pferd in jeder Phase zur Losgelassenheit zu verhelfen, ist Grundlagenausbildung. Die wichtigste Voraussetzung für einen losgelassenen Sitz: Das sich losgelassen bewegende Pferd. Hier fängt die doppelte Aufgabenstellung für den Ausbilder an, nämlich sowohl das Pferd als auch den Reiter zu lösen. Eine sehr komplexe tägliche Herausforderung, denn beide Lebewesen haben unterschiedliche Bewegungsabläufe. Beim Ausbilder sind schnelles Erkennen und Bewegungssehen beim Zwei- und Vierbeiner gefragt, ein schnelles Finden der Ursache bei Verspannung, die schnelle Korrektur mit einer breiten Palette an zur Verfügung stehenden Methoden. Kenntnisse darüber, wie Bewegung entsteht, wie das Gehirn Bewegung lernt und speichert, wie Muskelarbeit und Reizleitung funktionieren. Losgelassenheit ist kein Dauerzustand. Sie bleibt ein Dauerthema, jeden Tag, in jeder Ausbildungsphase.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro inklusive Mittagimbiss und Seminar-Getränke

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

FN-Ausbilderseminar

Pferdegerechtes Reiten durch gute Ausbildung – von Reiter und Pferd



mit Michael Putz

Mittwoch, 12. September

Reit- und Fahrverein Forst 1932, Forst/Baden

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Exkursionen

Mach Dein Pferd cool –

Pferde auf Extremsituationen vorbereiten

mit Polizeihauptkommissar Sven Staudenmaier, Leiter Polizeireiterstaffel Stuttgart, Ostfildern

Mittwoch, 19. September

Warteliste

Mittwoch, 21. November

Warteliste

Beginn jeweils 14 Uhr

Teilnahme begrenzt und nur für PM: kostenlos.

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Fahrsport im Wandel der Zeit – Zu Besuch beim Traditionsfahren



mit Dr. Matthias Görbert

Sonntag, 23. September

Mönchhof, Loßburg

Beginn 8.30 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Pferdehaltung im Bewegungsstall – Die Haltungsform der Zukunft?



mit Thomas Casper

Samstag, 13. Oktober

Gestüt Birkhof/Bewegungsstall Walden Hof, Ottenbach

Beginn 14 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 15 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Die Alten Meister

mit Monica Theodorescu

Mittwoch, 17. Oktober

Beginn 19 Uhr

Reitanlage im Herrschaftsfeld, Durmersheim

www.henning-reitevents.de

Bayern

PM-Seminar

Working Equitation meets Classic



mit Nicola Danner und Mihai Maldea

Donnerstag, 11. Oktober

Gestüt Monte da Lua, Wielenbach

Beginn 18 Uhr

Die noch recht junge Disziplin Working Equitation erfährt zunehmend Zulauf. Ursprünglich entstanden in Ländern, welche die Arbeitsreitweise zur Versorgung ihrer Rinder brauchten, ist Working Equitation heute zu einem vielseitigen und anspruchsvollen Sport geworden. Mittlerweile wird sie weltweit in Turnierform bis hin zur Weltmeisterschaft ausgetragen. Basierend auf der klassischen Dressur, aufgebaut in Klassen von A bis S, kann jeder Reiter mit jeder Pferderasse Working Equitation reiten. Nicola Danner, internationale Richterinnen und Ausbilderin, und Mihai Maldea, mehrfacher Deutscher Meister und Weltmeister in der Teilprüfung Rinderarbeit, erklären in Theorie und Praxis wie Elemente der Working Equitation in das Training eines klassischen Sportpfer-

des aufgenommen werden können. Beginnend bei den Grundlagen der einzelnen Teilprüfungen bis hin zur eventuellen Turnierteilnahme wird aufgezeigt, wie Working Equitation die klassische Ausbildung ergänzt und für Abwechslung sorgt.

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Der gute Sprung – die Basics vom Aufwärmen bis in den Parcours

mit Georg-Christoph Bödicker

Mittwoch, 7. November

Pferdezentrum Franken, Ansbach

Beginn 18 Uhr

Freude und Begeisterung am Springreiten – das sind die Grundvoraussetzungen, die durch gute Vorbereitung und ein zielgerichtetes, regelmäßiges Training zum Erfolg führen. Doch wie bereitet man sich eigentlich gut vor? Welche Anforderungen stellt Springreiten an den Reiter und das Pferd? Wann ist es ein guter Sprung? Welcher Trainingsaufbau ist der Passende? Von der grundlegenden dressurmäßigen Arbeit, die sowohl auf den Reiter als auch auf das Pferd eine positive und unterstützende Auswirkung hat, über das Springen von Einzelhindernissen bis hin zu Kombinationen, Hindernisfolgen und einem ganzen Parcours gibt dieses Seminar einen Einblick in das Training von Springreitern und -pferden. Georg-Christoph Bödicker, langjähriger Trainer, Richter und internationaler Parcourschef, demonstriert anhand verschiedener Reiter-Pferde-Paare die Entwicklung von der dressurmäßigen Arbeit bis hin zum erfolgreichen Parcours.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Dressurlektionen besser fahren und beurteilen

mit Karl-Heinz Geiger

Sonntag, 18. November

Reitschule Matthof, Ismaning

Beginn 14 Uhr

Die Anforderungen an das Fahrpferd in den Dressuren sind hoch und das Gefühl vom Bock ist nicht immer äquivalent zu der erreichten Note. Um Dressurlektionen besser zu fahren, aber auch korrekt zu beurteilen, ist ein geschärfter Blick von außen oft hilfreich. Aber wie beurteile ich von unten die einzelnen Lektionen vom Halten über Anfahren, Schritt, Trabverstärkungen usw. richtig? Worauf muss ich im Training achten, um mindestens gute Noten zu erhalten? Der Chef-Bundestrainer Fahren Karl-Heinz Geiger zeigt mit verschiedenen Gespannen, wie die Anforderungen im Detail aussehen und umgesetzt werden können. Der Richter und Ausbilder gibt aus seiner langjährigen Erfahrung als erfolgreicher Spitzensportler Tipps zur Beurteilung und zum erfolgreichen Training von Fahrpferden.

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

FN-Ausbilderseminar

Pferdegerechtes Reiten durch gute Ausbildung – von Reiter und Pferd

mit Michael Putz

Dienstag, 11. September

Gut Winkelacker/Stall Biehler-Kohrock, Ingolstadt

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Pferdehaltung gestern – heute – morgen – Hat die Boxenhaltung eine Zukunft?

mit Dr. med. vet. Karsten Zech

Samstag, 22. September

CD/Classic Dressage, Thierstein

Beginn 10 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Exkursion

Zuchthof Wadenspanner

mit Maria und Walter Wadenspanner

Donnerstag, 27. September

Zuchthof Wadenspanner, Rottenburg

Beginn 15.30 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Die Alten Meister

mit Monica Theodorescu

Montag, 15. Oktober

Gut Fasanenhöhe, Chieming-Hart

Beginn 19 Uhr

www.henning-reitevents.de

Die Alten Meister

mit Monica Theodorescu

Dienstag, 16. Oktober

Beginn 19 Uhr

Reitsportzentrum Illertissen

www.henning-reitevents.de

Berlin-Brandenburg

FN-Basis- und

Schulpferde-Ausbilderseminar

Zwei lockere Partner: Nur losgelassene Reiter und Pferde können sich verstehen

mit Reitmeister Martin Plewa

Sonntag, 21. Oktober

Reiterhaus/Reitanlagen am Olympiastadion, Reit-

anlage Pichelsberg, Berlin

Inhalt siehe unter „BADEN-WÜRTTEMBERG“

Beginn 10 Uhr

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 55 Euro, Nicht-PM 65 Euro inklusive Mittags-

imbiss und Seminargetränke

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Bremen

PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren

mit Dr. Vivian Gabor

Montag, 3. September

Reitclub St. Georg zu Bremen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Ausbilderseminar

Kindgerechter Reitunterricht – So lernen Kinder mit Begeisterung

mit Dr. Maike Riedel, Lina Sophie Otto

Dienstag, 25. September

Grothenn's Gasthaus

Beginn: 17.30 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Hamburg

PM-Seminar

Pferd und Reiter im Kamerafokus – 4D-Bewegungsanalyse

mit Dr. med. Julia Schmidt, Dr. med. Robert Percy Marshall und Sophie Doll, Dr. med. vet. Nadine Blum

Dienstag, 18. September

UKE Athleticum in Hamburg

Beginn 18 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Der gute Sprung – die Basics vom Aufwärmen bis in den Parcours

mit Georg-Christoph Bödicker

Samstag, 22. September

Gut Tangstedt, Familie Pieper

Beginn 14 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Anspruchsvolle Ausbildung mit Halsring – mit Garrochreiten und Vertrauensarbeit

mit Jürgen Althaus

Freitag, 5. Oktober

Reitverein Hamburg, Norderstedt

Beginn 18 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Hannover

PM-Seminar

Alternative Behandlungsmethoden – Blutegel und Dry Needling

mit Reinhold Garbe

Samstag, 20. Oktober

Reit- und Fahrverein Aller-Leine, Essel

Beginn 14 Uhr

Seit Urzeiten unverändert, erfährt der Blutegel eine beeindruckende Renaissance. Durch seinen hoch wirksamen „Speichelcocktail“ wird er zunehmend in der Human- und Veterinärmedizin eingesetzt. Der Tierheilpraktiker und Dozent der Paracelsus Schulen für Naturheilverfahren Reinhold Garbe erläutert unter anderem, wie es durch Einspritzen des gerinnungshemmenden Proteins Hirudin dem Egel möglich ist, Tromben aufzulösen und abzusaugen. Je nach Größe kann der Egel in etwa 30 Minuten Blut bis zum fünf-fachen seines Körpergewichts saugen. Weitere aktive Komponenten des Speichelcocktails sind entzündungshemmende und schmerzlindernde Stoffe. Durch diesen Blutentzug und der Einspritzung der Stoffe werden Stauungen abgebaut und der Heilprozess angeregt und beschleunigt. Auch das Dry Needling ist eine Behandlungsmethode, um schmerzhaftes Problematiken beim Pferd zu behandeln. Beim Dry Needling werden sterile Akupunkturnadeln ohne Medikation direkt an der schmerzhaften Stelle eingestochen. Muskelblockaden können so akut gelöst und beseitigt werden.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



FN-Basis- und

Schulferde-Ausbilderseminar

Zwei lockere Partner: Nur losgelassene Reiter und Pferde können sich verstehen

mit Reitmeister Martin Plewa

Sonntag, 28. Oktober, RV Soltau

Inhalt siehe unter „BADEN-WÜRTTEMBERG“

Beginn 10 Uhr

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro inklusive Mittagimbiss und Seminar Getränke

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



PM-Seminar

Richtig reiten reicht

mit Hendrik Gäbel

Samstag, 3. November

Reitverein St. Georg Nesselröden, Duderstadt

Beginn 18 Uhr

Jeder Reiter hat die Verantwortung gegenüber seinem Partner Pferd die Gymnastizierung zur Gesunderhaltung in den Mittelpunkt zu stellen. Ganz egal, ob er Dressur, Springen, Vielseitigkeit oder freizeitmäßig reitet. Lektionen werden allzu oft nur geübt, damit sie in einer bestimmten Abfolge auf dem Turnier auf den Punkt abrufbar sind. Doch ist das das Ziel der Reiterei? Jede Lektion hat einen Zweck, so zum Beispiel die Durchlässigkeit, die Selbsthaltung oder die Losgelassenheit zu überprüfen. Sinnvoll aufeinander aufbauende Ausbildungskonzepte sind die Basis dafür. Pferdewirtschaftsmeister Hendrik Gäbel erläutert anhand dreier Praxisbeispiele auf unterschiedlichem Ausbildungsstand, wie sinnvolle Trainingskonzepte für ein zufriedenes Pferd und eine erfolgreiche Ausbildung gestaltet werden können. Offene Diskussions- und Frageunden der Seminarteilnehmer sind ausdrücklich



erwünscht. Dabei können Alltagsprobleme geschildert und Lösungsansätze erarbeitet werden.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Ausbilderseminar

Kontrolliert zum Sprung – Rittigkeit und Vertrauen im Springunterricht verbessern

mit Lars Meyer zu Bexten

Donnerstag, 8. November

Ausbildungszentrum Luhmühlen, Salzhäusen

Beginn 17 Uhr

Wie lässt sich unverhofft beschleunigtes Tempo des Pferdes zum Sprung regulieren? Diese Frage vieler Reitschüler beantwortet der erfolgreiche Springreiter und ehemalige Bundestrainer der Junioren und Jungen Reiter Lars Meyer zu Bexten. Um einen Springparcours erfolgreich zu bewältigen, muss vor allem das Verhalten zwischen den Sprüngen passen. Dabei sind das richtige Tempo und der korrekte Weg zentrale Faktoren. Diese Grundlagen kann der Ausbilder in jeder Reitstunde abfragen und verbessern. Hierbei helfen schon einfache Übungen in Form von Carvaletti, Gymnastiksprüngen und Sprungreihen, die erst einmal in Ruhe aus dem Trab anzureiten sind. Lars Meyer zu Bexten gibt Tipps und Anregungen, wie das Pferd besser zu regulieren ist, so dass es in die richtige und gleichzeitig günstige Absprungdistanz kommt. Denn nur so kann der Sprung gut und fehlerfrei gelingen.

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden. Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

SEMINAR-HOTLINE: Tel. 02581/6362-247

Wofür steht welches Logo?



PM-Seminare

– offen für alle Interessierten



FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation

(Ausnahmen siehe Seminartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/25156.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldungen können nicht storniert werden. Anmeldeschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 12 Jahre und PM bis 18 Jahre: freier Eintritt bei PM-Seminaren.

Anmeldung Online:

Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlungssystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail, Fax oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Fax 02581/6362-100
- Deutsche Reiterliche Vereinigung
FN-Seminarteam
48229 Warendorf

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare



WALDHAUSEN

DIE GANZE WELT DES REITSPORTS

JEDERZEIT DIE PASSENDE PFERDEDECKE

GRA TIS

FLEECE
NIERENDECKE*



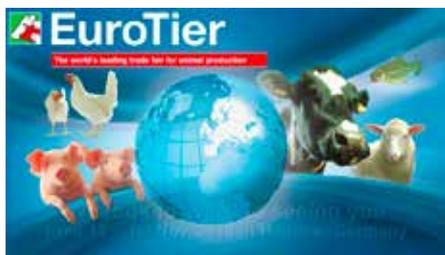
*Beim Kauf einer Waldhausen Comfort oder Premium Decke gibt es eine Fleece-Nierendecke Ecomic gratis. Jetzt unter waldhausen.com anfordern. Aktionszeitraum: 10.09. - 31.10.2018, solange der Vorrat reicht.

NEUES VIDEO - JETZT ONLINE



waldhausen.com





EuroTier

13. bis 16. November

Messe Hannover

Auch in diesem Jahr ist die Fachmesse EuroTier wieder das Top-Event für die weltweiten Tierhaltungsprofis. Die Themen rund um moderne Tierhaltung umfassen die Bereiche Technik, Genetik, Fütterung, Stallbau, Tier- und Umweltschutz, Tiergesundheit sowie Management und Logistik. Die Messe ist außerdem das weltweite Neuentdeckungsfenster von Maschinen, Einrichtungen, Dienstleistern und Betriebsmitteln. Hier wird auch der Pferdehalter fündig: Von Weidezäunen über Reitbahntechnik, Führanlagen und Fressgittern bis hin zu allgemeiner Haltungstechnik und Tiergesundheit ist bei der EuroTier alles vertreten.

Die Messe ist täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Persönliche Mitglieder erhalten 3 Euro Ermäßigung im Vorverkauf mit dem Gutscheincode „FN18Warendorf“ unter eurotier.com/de/besucherservice/oeffnungszeiten-tickets/ (begrenzte Anzahl verfügbar).

18. Fachtagung *Gesunde Haltung – Gesunde Pferde*

Der digitale Wandel erfasst alles – auch Pferdebetriebe!

mit Dr. Reinhard Reents, Volker Bialluch, Ingo Fraedrich und Lena Büker

Samstag, 17. November

Niedersachsenhalle Verden

Beginn 10 Uhr

Bei der 18. Fachtagung „Gesunde Haltung – Gesunde Pferde“ dreht sich in diesem Jahr alles um den digitalen Wandel, mit dem sich auch die Pferdebetriebe befassen müssen. In welchen Themenbereichen der Pferdezucht und -haltung sowie in der Landwirtschaft ist dieser Wandel bereits wie weit fortgeschritten? Wie können digitale Medien im alltäglichen Betriebs- und Stallmanagement Erleichterung bringen und effizient eingesetzt werden? Kann die Vernetzung von Pferdehalter und Tierarzt Vorteile für die Pferdegesundheit bieten? Und welche Chancen aber auch Risiken bieten Online-Verkaufsplattformen für Pferde? Experten aus den unterschiedlichen Fachbereichen stellen die digitalen Nutzungsmöglichkeiten vor.

85 Euro inklusive Tagungsband und Verpflegung, PM erhalten zehn Prozent Rabatt.

Info/Anmeldung:

Schade & Partner, Verden

Tel. 04231/937650, Fax 04231/9376510

office@schadeundpartner.de

www.schadeundpartner.de

Weitere Termine

PM-Seminar

Elastische Bewegungen des Pferdes durch Richtung und Takt

mit Richard Hinrichs

Sonntag, 23. September

Reitanlage Richard Hinrichs, Burgwedel-Fuhrberg

Beginn 10 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Richard Hinrichs
Foto: Mireta von Rantzau



♥ - OUTFIT für den Herbst



GEWINNE

1 VON 3 OUTFITS FÜR DICH UND DEIN PFERD

**Aktionszeitraum:
13.09. - 07.10.2018**

MITMACHEN und gewinnen unter:

PM-Seminar

Wer Pferde ohne Fehler sucht ... – Kurzer Hals, langer Rücken, ...

mit Christoph Hess, Philipp Hess, Klaus Storbeck und Olaf Krause

Montag, 24. September

Hof Bettenrode / Philipp Hess, Gleichen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33


FN-Ausbilderseminar

Wie sag ich's meinem Reitschüler? Gedanken zur Unterrichtskompetenz des Ausbilders

mit Reitmeister Martin Plewa

Dienstag, 30. Oktober

Niedersachsenhof Verden

Beginn 17.30 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33


FN-Ausbilderseminar

Wie sag ich's meinem Reitschüler? Gedanken zur Unterrichtskompetenz des Ausbilders

mit Reitmeister Martin Plewa

Montag, 8. Oktober

Ausbildungszentrum Luhmühlen, Salzhausen

Beginn 17.30 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33


PM-Exkursion

Polizeireiterstaffel Hannover – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten
Donnerstag, 18. Oktober
Warteliste

Polizeidirektion / Polizeireiterstaffel Hannover

Beginn 9.30 Uhr

Teilnahme begrenzt und nur für PM: kostenlos.

Info/Anmeldung: siehe Seite 33


PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren

mit Dr. Vivian Gabor

Montag, 22. Oktober

Institut für Verhalten und Kommunikation, Einbeck

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33


Hessen

FN-Basis- und

Schulpferde-Ausbilderseminar

Zwei lockere Partner: Nur losgelassene Reiter und Pferde können sich verstehen

mit Reitmeister Martin Plewa

Dienstag, 2. Oktober

RFV Haunetal Fulda

Inhalt siehe unter „BADEN-WÜRTTEMBERG“

Beginn 10 Uhr

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro inklusive Mittagimbiss und Seminargetränke

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Einfach richtig Reiten

mit Uta Gräf, Stefan Schneider, Richard Hinrichs, Peter Kreinberg und Andreas Kreuzer, Moderation Christian Kröber

Samstag, 27. und Sonntag, 28. Oktober

Pferdezentrum Alsfeld

jeweils von 10 Uhr bis 18 Uhr

Wochenendticket 99 Euro, Tagesticket 69 Euro, für PM jeweils fünf Prozent Rabatt mit Gutscheincode „fn_2018_mitglieder“ bei der Online-Bestellung. Am Einlass müssen Ticket und PM-Ausweis vorgezeigt werden.

Info/Anmeldung: evipo Verlag, Burgwedel, www.evipo-verlag.com

FN-Ausbilderseminar

Fit für die Turniersaison – Die Basics in der Grundausbildung richtig vermitteln

mit Christoph Hess

Montag, 19. November

Hessisches Landgestüt Dillenburg

Beginn 17 Uhr

Im neuen Aufgabenheft haben sich seit Anfang des Jahres Veränderungen in den Dressurreiter- und Dressurprüfungen der Kl. A bis M ergeben. Das heißt: Eine neue Dressuraufgabe will gründlich geübt werden, denn wer aufs Turnier will, bei dem müssen die Basics stimmen. Wie diese im Reitunterricht vom Ausbilder vermittelt werden können und welchen Stellenwert sie einnehmen sollten, ist Thema dieses Ausbilderseminars. Der FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess erklärt, warum er das Reiter-/Pferdepaar in der Prüfung nicht nur mit Richteraugen, sondern auch mit dem Wissen eines Ausbilders sieht. Hat das



Pferd die Lektion einfach nur wie eine zirzensische Übung gelernt oder wurde die Aufgabe nach den Richtlinien der klassischen Reitlehre erarbeitet? Steht das Pferd fein an den Reiterhilfen? Ist es geradegerichtet und durchlässig? Am Beispiel unterschiedlicher Reiter und Pferde wird in der Praxis gezeigt, dass nicht nur Schenkelweichen eine von vielen Schlüsselfunktionen für die Durchlässigkeit und Sensibilität in der Grundausbildung ist.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 5)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Exkursion

Wenn Pferde fliegen – Blick hinter die Kulissen der Frankfurt Animal Lounge
Dienstag, 4. September
Warteliste
Dienstag, 9. Oktober
Warteliste

Frankfurt Animal Lounge, Lufthansa Cargo AG

Beginn 11 Uhr

Nur für volljährige PM: 40 Euro inklusive Mittagessen, Kaffee und Kuchen

Info/Anmeldung: siehe Seite 33 (nur telefonisch oder per E-Mail)


PM-Seminar

Der richtige Weg: Zucht, Ausbildung und Sport

mit Klaus Plönzke, Anja Plönzke, Christoph Hess

Mittwoch, 19. September

Gestüt Tannenhof, Heidenrod

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33


PM-Seminar

Röntgenleitfaden – Kaufuntersuchung – Gesundheit garantiert?

mit Prof. Dr. Michael Röcken und Dr. Michael Weiler

Samstag, 29. September

Justus-Liebig-Universität Gießen

Beginn 11 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33


PM-Seminar

Moderne Ausbildung erfolgreicher Springpferde

mit Heinrich-Wilhelm Johannsmann

Mittwoch, 10. Oktober

Reit- und Fahrverein Oberkaufungen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33


Folgende Landesverbandszeitschriften unterstützen die Persönlichen Mitglieder:

PM-Seminar

Pferdehaltung gestern – heute – morgen – hat die Boxenhaltung eine Zukunft?

mit Dr. Karsten Zech
Samstag, 20. Oktober

Reiterhof Pavel, Calden-Fürstenwald
Beginn 10 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Präsente-Aktion für Neumitglieder!
Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde mit zu den PM-Seminaren. Wer vor Ort neues Persönliches Mitglied wird, erhält als Begrüßungsgeschenk ein wertvolles Fachbuch nach Wahl bis 30 Euro aus dem Sortiment des FNverlags (nur Eigenprodukte, keine Handelsware).

Mecklenburg-Vorpommern

PM-Seminar

Parcoursbau transparent – so machen es die Profis

mit Marco Hesse
Samstag, 13. Oktober

RFV & Zuchthof Gadebusch bei Schwerin
Beginn 14 Uhr

Der Parcourschef hat bei Pferdesportveranstaltungen nicht nur die Aufgabe für faire und spannende Ergebnisse zu sorgen, er hat auch für die Zukunftsentwicklung der Reiter und Pferde im Springsport eine große Bedeutung. Denn es ist noch immer so: Geübt wird, was geprüft wird. Es wird daher immer wichtiger, die Anforderungsprofile im Parcours nachvollziehbar und transparent darzustellen. Der internationale Parcourschef Marco Hesse erläutert im Rahmen des Turniers in Gadebusch das 1x1 des Parcoursbaus zuerst in einem Vortrag über die strategischen Überlegungen und Anforderungen im Parcoursbau, anschließend praktisch bei einer Parcoursbesichtigung und einem Gang durch die Hindernishalle.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



PM-Seminar

Die Ausbildung des Reitpferdes mit Hilfe der Doppellonge

mit Wilfried Gehrmann
Dienstag, 16. Oktober

Cavallo-Arena by Reitsport Manski, Güstrow
Beginn 18 Uhr

Wilfried Gehrmann, der „Doppellongen-Papst“, erläutert Sinn und Zweck der Arbeit an der Doppellonge in der Ausbildung des Reitpferdes und stellt die Ausrüstung von Pferd und Longenführer vor. In der Praxis werden die Grundtechniken des Ar-



beitens mit der Doppellonge anhand von Pferden unterschiedlicher Ausbildungsstände demonstriert. Wilfried Gehrmann arbeitet mit ihm unbekanntenen Pferden. Er gibt Tipps, die die Teilnehmer für die eigene Umsetzung des Anlongierens von jungen und auch für die Arbeit mit älteren Pferden zu Hause nutzen können. Dass die Versammlung des Pferdes an der Doppellonge ebenso möglich ist wie die Arbeit mit Bodenricks und sogar das Springen, ist ebenfalls Thema in der praktischen Demonstration. Ein weiteres Thema ist die Arbeit am langen Zügel.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Basis- und

Schulpferde-Ausbilderseminar

Zwei lockere Partner: Nur losgelassene Reiter und Pferde können sich verstehen

mit Reitmeister Martin Plewa
Mittwoch, 31. Oktober

RFV Obermützkow
Inhalt siehe unter „BADEN-WÜRTTEMBERG“

Beginn 10 Uhr
Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 45 Euro, Nicht-PM 55 Euro inklusive Mittagimbiss und Seminargetränke

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



PM-Seminar

Freispringbeurteilung transparent – was der Richter sehen will

mit Peter Schmerling
Samstag, 10. November

Landgestüt Redefin
Beginn 14 Uhr

Vom 8. bis 10. November finden die 28. Mecklenburger Körtage in Redefin statt. Im Rahmen des Freispringens der Reitpferdehengste am Samstag kommentiert der Richter und Ausbilder Peter Schmerling unter dem Motto „Freispringbeurteilung transparent - was der Richter sehen will“ die Hengste beim Freilaufen und Freispringen. Wie und nach welchen Kriterien beurteilt der Richter Körperbau, Springmanier und die Bewegung? Diese und andere Fragen werden anhand der vorgestellten Hengste beantwortet. Hierfür werden die Teilnehmer mit Head-Sets ausgestattet. Im Anschluss ist Zeit für Fachgespräche und Fragen bei Kaffee und Kuchen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Rheinland

PM-Seminar

Die Ausbildung des Reitpferdes mit Hilfe der Doppellonge

mit Wilfried Gehrmann
Dienstag, 23. Oktober

Landes-Reit- und Fahrschule Rheinland, Langenfeld



Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe unter „MECKLENBURG-VORPOMMERN“

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Der fliegende Galoppwechsel

mit Reitmeister Johann Hinnemann
Dienstag, 30. Oktober

Reiterverein Lippe-Bruch Gahlen, Dorsten-Östlich
Beginn 18 Uhr

Der fliegende Galoppwechsel sollte bergauf und energisch durchgesprungen bei gleichmäßiger Anlehnung sein. Etliche Reiter scheitern an diesem Punkt. Klappt die L-Dressur noch sicher, so verhindert der nicht korrekte fliegende Galoppwechsel die Platzierung in der Kl. M. Ein fliegender Galoppwechsel gehört zu den besonderen Herausforderungen. Und damit er gut klappt, muss zunächst die Basisarbeit stimmen. Um mit dem Training von fliegenden Wechseln beginnen zu können, muss der Galopp genügend versammelt, geschlossen und bergauf gesprungen sein. Warum zunächst mit einfachen Galoppwechseln begonnen werden sollte und was überhaupt „durchgesprungen“ beim fliegenden Galoppwechsel bedeutet, erklärt Reitmeister Johann Hinnemann am Beispiel unterschiedlicher Reiter und Pferde.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Ausbilderseminar

Leistungsentfaltung der Schüler: Was können Ausbilder aus Sicht der Sportpsychologie dazu beitragen

mit Dr. Gaby Bußmann
Dienstag, 27. November

Landesreit- und Fahrschule Langenfeld
Beginn 17.30 Uhr

Heutzutage spielt Sportpsychologie auch für den Trainer im Reitsport eine immer größere Rolle. Viele Reitschüler wissen, dass sie etwas verändern möchten, weil sie ihre Ziele nicht erreichen oder keinen Spaß mehr empfinden. Diplom-Psychologin und Sportpsychologin Dr. Gaby Bußmann behandelt in dem Workshop Themen wie: Warum ist eine gute Beziehung zwischen Ausbilder und Reitschüler die beste Voraussetzung für erfolgreiche und konstruktive Kommunikation? Wie können Konflikte – auch innerhalb einer Mannschaft – gelöst werden? Wie geht der Ausbilder mit plötzlich und überraschend aufkommenden Tränen um? Warum ist die Teambesprechung vor Wettkampfbeginn so wichtig? In Rollenspielen erfahren die Teilnehmer unterschiedliche Methoden zur Lösung und wie diese erfolgreich angewendet werden.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren

mit Dr. Vivian Gabor

Freitag, 30. November

Bergisch-Gladbach

Beginn 18 Uhr

Wer wünscht es sich nicht: Eine harmonische Partnerschaft mit seinem Pferd, gleich ob in der Freizeit oder bei sportlichen Herausforderungen. Probleme im Alltag und beim Reiten entstehen oft durch eine Fehlkommunikation. Unerwünschte Verhaltensweisen werden vom Pferd gelernt, aber meist ungewollt vom Menschen initiiert. Durch die Bodenarbeit kann der Mensch zusammen mit seinem Pferd lernen sein Verhalten zu ändern. In diesem Vortrag werden die grundlegenden Lernprozesse erläutert und Lösungsansätze von Problemverhalten aufgezeigt. Dr. Vivian Gabor erläutert in Theorie und Praxis das richtige Führen und wie man durch richtige Körpersprache und klare Signalgebung Respekt und Vertrauen erarbeiten kann. Im praktischen Teil demonstriert Dr. Gabor, wie man gymnastisierende Übungen vom Boden aus und über Bodenhindernisse erarbeitet (Vor- und Hinterhandwendungen, Seitwärts, Rückwärts, Pylonen und Stangen). Für Angstproblematiken (z.B. Sprayflasche, Wurmkur, Flattergerte, Ohrenanfassen etc.) werden Gelassenheitsübungen gezeigt.

Lerneinheiten: x LE (Profil x)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33**Freitag, 7. September**

Gangpferdezentrum Aegidienberg, Bad Honnef

Beginn 18 Uhr

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Basis- und

Schulpferde-Ausbilderseminar

**Zwei lockere Partner: Nur losgelassene Reiter und Pferde können sich verstehen**

mit Reitmeister Martin Plewa

Montag, 24. September

Rheinische Landesreit- und Fahrschule, Langenfeld

Beginn 10 Uhr

Inhalt siehe unter „BADEN-WÜRTTEMBERG“

6 Lerneinheiten (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro inklusive Seminar Getränke und Mittagssimbiss

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Im Fitnessstudio mit meinem Pferd

mit Katrin Obst

Freitag, 28. September

Reit- und Fahrverein Hilden

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Kreative Winterarbeit für Springpferde

mit Eberhard Seemann

Mittwoch, 24. Oktober

Reitanlage Kühnen, Krefeld

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33**Rheinland-Pfalz-Saar**

Ausstellungseröffnung

Pferde und Landschaften der Mongolei – Eindrücke einer PM-Reise

mit der Malerin Vera Korell

Sonntag, 9. September

Dreihof 9, Essingen/Pfalz bei Landau

Beginn 11 Uhr

Die Mongolei, ein außergewöhnliches, faszinierendes, fremdartiges Land. Freundliche Menschen mit ihren alten Kulturen, Riten und Gebräuchen. Unendliche Weiten, schroffe Berge, Wüsten, Steppen und Tiere, Tiere ... Fremdartige und bekannte, vor allem aber Pferde. Faszinierend, die freien Herden der Przewalskis zu beobachten. Die Fremdartigkeit der Atmosphäre, die Klarheit der Farben und der Luft, die Wahrnehmung des Lichtes am frühen, kühlen Morgen bei den Wildpferden, all dies hat die Malerin Vera Korell malerisch und zeichnerisch in eine Bildsprache gebracht. So sind Graphiken, Aquarelle und Ölbilder entstanden, die die gewaltigen Eindrücke dieser PM-Reise, die auch im Juli 2019 wiederholt wird, wiedergeben. Die Arbeiten sind in einer kleinen Ausstellung in Essingen/Pfalz vom 9. bis 23. September zu sehen. Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Sonntag 11 Uhr bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Info/Anmeldung: Vera Korell, Telefon 06323/989146, vera-korell@t-online.de

PM-Seminar

Wie lernen Pferde Reiterhilfen?

mit Dr. Britta Schöffmann

Samstag, 13. Oktober

Hofgut Petersau, Frankenthal

Beginn 15 Uhr

„Wie lernen Pferde Reiterhilfen?“ – Die Verständigung zwischen Pferd und Reiter erfolgt über Hil-

**Weitere Termine**

PM-Exkursion

Gangpferde in Zucht und Sport – Zu**Besuch im Gangpferdezentrum Aegidienberg**

mit Walter Feldmann



www.iforwilliams.de

Besuchen Sie uns:
vom 7.- 9. Sept 2018
Reitsportmesse Rhein-
Main in Gießen





Pferde und Landschaften der Mongolei

fen und reiterliche Einwirkung. Doch woher weiß ein Pferd, wie es auf die Hilfen des Menschen im Sattel reagieren soll und wie lernen Pferde Reiterhilfen? Ausgehend von aktueller Verhaltensforschung und praktisch angewandter Lerntheorie erklärt die Ausbilderin, Richterin und Buchautorin Dr. Britta Schöffmann die Wirkung reiterlicher Hilfen im täglichen Training. Anhand zahlreicher Beispiele zeigt sie, wie das Pferd konkrete Lektionen lernt und dass Probleme meist auf Missverständnisse in der Kommunikation zurückzuführen sind. Am folgenden Tag, Sonntag 14. Oktober, findet ein praktischer Lehrgang mit Dr. Britta Schöffmann – organisiert durch den Pferdesportverband Pfalz – statt.

Informationen hierzu unter: <http://www.psv-pfalz.de/pmseminar.php>

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Gedankenkraft schafft Wirklichkeit – Mentaltraining

mit Wolfgang Kutting

Sonntag, 28. Oktober

Reit- und Fahrverein Bliesen, St. Wendel

Beginn 11 Uhr, ganztags

In diesem PM-Seminar mit dem Ausbilder und Richter Wolfgang Kutting steht das mentale Training als Strategie zur Aneignung und Verbesserung sportlicher, geistiger und emotionaler Strategien und Techniken speziell für Reitsportinteressierte im Fokus sowohl für leistungsorientierte Reiter als auch für das Reiten als Freizeitbeschäftigung. Das mentale Training von Reitern kann helfen, Ängste oder andere störende Blockaden im Kopf zu lösen. Ziel

des PM-Seminars ist es, einen Überblick über verschiedene Methoden des mentalen Trainings zu geben, praktische Tipps zur Umsetzung aufzuzeigen und in praktischen Übungen erste Erfahrungen zu sammeln.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Basis- und Schulpferde-Ausbilderseminar

Zwei lockere Partner: Nur losgelassene Reiter und Pferde können sich verstehen

mit Reitmeister Martin Plewa

Donnerstag, 1. November

RV Neuwied

Beginn 10 Uhr

Inhalt siehe unter „BADEN-WÜRTTEMBERG“

6 Lerneinheiten (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro inklusive Seminar- getränke und Mittagsimbiss

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Exkursion

Tradition Fahrkunst

mit Heinz Scheidel

Samstag, 10. November

Kutschen-Sammlung Heinz Scheidel, Mannheim-Neckerau

Beginn 14 Uhr

Das Eintauchen in eine vergangene Zeit erleben die Teilnehmer an der PM-Exkursion in der weltweit größten Sammlung von Kutschen, Schlitten und zugehörigen Accessoires, Fuhrwerken, Luxuswagen, Pferdegeschirren, Kinderkutschen, Reitutensilien, Büchern und Dokumenten. Die Objekte stammen aus Deutschland, aus verschiedenen europäischen Ländern sowie den Vereinigten Staaten und decken den Zeitraum vom 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert ab. Der Sammler selbst, der Bauingenieur Heinz Scheidel, führt

durch seine Schätze. Die breite Spanne der historischen Fahrzeuge geht vom einheimischen landwirtschaftlichen Leiterwagen über den englischen Hansom Cab und die Berline aus dem Berliner Marstall bis zum Jagdwagen, wie er noch in der Zwischenkriegszeit des letzten Jahrhunderts benutzt wurde. Den bedeutendsten Bestand macht die umfassende Sammlung von städtischen Luxus- und Sportwagen aus der Zeit um 1900 aus. Die Reihe geht vom königlichen Landauer aus Württemberg bis zur sportlichen Coach, wie sie in Philadelphia gefahren wurde. Die vorgestellte Schlittensammlung zeugt von der großen Bandbreite der in Deutschland und den angrenzenden Ländern eingesetzten Modelle. Auch Kinderfahrzeuge beherbergt das Museum, ebenso Spielzeuge für Kinder rund um das Pferd und die Reiterwelt. Ein kleiner Imbiss mit Sekt und Getränken rundet die Führung ab.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Gymnastizierung des Pferdes durch Dressurlektionen

mit Heike Kemmer

Dienstag, 13. November

Reit- und Zuchtverein Koblenz 1927

Beginn 18 Uhr

Das Pferd als Partner sehen und mit ihm zusammen in Harmonie Erfolge erlangen – das sollte das Ziel des Dressursports sein. Richtig ausgeführt, gymnastizieren die Dressurlektionen das Pferd und helfen so bei dessen Gesunderhaltung. Auch die Koordination und Fitness des Reiters werden verbessert. Am Ende soll die Einwirkung des Reiters beinahe unsichtbar sein, Pferd und Reiter sollen eine Einheit bilden und mit ihrer Vorstellung die Richter überzeugen. Je gründlicher die Ausbildung von Mensch und Tier, desto eher kann dieses Ziel erreicht werden. Besonders ist darauf zu achten, dass Pferd und Reiter nicht überfordert werden, sondern in ihrem eigenen Tempo und innerhalb ihrer körperlichen Grenzen zusammen an ihren Aufgaben wachsen und zunehmende Harmonie und Partnerschaft erreichen. Wie dies auf Grundlage der Richtlinien in allen Ausbildungsstufen erreicht werden kann, erläutert Mannschaftsolympiasiegerin Heike Kemmer in diesem PM-Seminar.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Neueste Infos zu Seminaren im PM-Newsletter Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter



Weitere Termine*PM-Seminar*

**Alles andere als Anfänger –
erfolgreich Reiten auf A-Niveau**
mit Rolf Petruschke

Donnerstag, 18. Oktober

Reitverein Bissingen, Braubach

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

*PM-Seminar*

**Von der Basisausbildung
zum Feinen Reiten**

mit Christoph Hess und Uta Gräf

Dienstag, 20. November

Reit- und Fahrverein Weisenheim am Sand

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Sachsen*PM-Seminar*

**Bodenarbeit mit dem Pferd –
pferdegerecht kommunizieren**

mit Dr. Vivian Gabor

Montag, 10. September

Pferdesportzentrum Lindenhöhe, Göda

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe unter „RHEINLAND“

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

*FN-Basis- und*

Schulpferde-Ausbilderseminar

**Zwei lockere Partner: Nur losgelassene
Reiter und Pferde können sich verstehen**

mit Reitmeister Martin Plewa

Sonntag, 23. September

Seelitz

Beginn 10 Uhr

6 Lerneinheiten (Profil 3)

PM 45 Euro, Nicht-PM 55 Euro inklusive Seminar-
getränke und Mittagsimbiss

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Dr. Vivian Gabor
Foto: privat

**Sachsen-Anhalt***PM-Seminar*

**Bodenarbeit mit dem Pferd –
pferdegerecht kommunizieren**

mit Dr. Vivian Gabor

Donnerstag, 1. November

Landgestüt Sachsen-Anhalt/Prussendorf in Zör-
big

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe unter „RHEINLAND“

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

**Weitere Termine***PM-Seminar*

**Stutenschau transparent –
was der Zuchtrichter sehen will**

mit Hanna Edler

Sonntag, 16. September

Elbauenpark in Magdeburg

Beginn 11 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

*PM-Seminar*

Das Geheimnis der unsichtbaren Hilfen

mit Isabelle von Neumann-Cosel

Dienstag, 25. September

Pferdefreunde Schackensleben / Reitschule Be-
schnidt, Schackensleben

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

**Schleswig-Holstein***Seminar beim Trakehner Hengstmarkt*

**Blickschulung – pferdegerechte Ausbildung
erkennen**

mit Anja Beran

Freitag, 19. Oktober

Neumünster / Holstenhallen

Beginn 20 Uhr

Die renommierte Ausbilderin in der klassischen Reitkunst, Anja Beran, kommt mit ihrem multi-medialen Fachvortrag „Blickschulung – pferdegerechte Ausbildung erkennen“ zu einer Sonderveranstaltung des Trakehner Hengstmarkts in die Holstenhallen. „Pferdegerechte Ausbildung oder falsch verstandene Dressur – ist das Ausbildungssystem im modernen Reitsport auf einem Irrweg?“ fragt Anja Beran in ihrem Multimedia-vortrag. Das Interesse am pferdegerechten Reiten nimmt stetig zu und Anja Beran beweist immer wieder eindrucksvoll, dass eine Dressurausbildung auf Basis von klassischen Grundsätzen und aktuellen biomechanischen Erkennt-



Anja Beran

nissen für jede Pferderasse, für jeden Pferdetyp wichtig ist.

PM 17 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung beim Trakehner Verband

[www.trakehner-verband.de/veranstaltungen/
hengstmarkt/hengstmarkt-2018/tickets/](http://www.trakehner-verband.de/veranstaltungen/hengstmarkt/hengstmarkt-2018/tickets/)

PM-Seminar

**Bodenarbeit mit dem Pferd –
pferdegerecht kommunizieren**

mit Dr. Vivian Gabor

Montag, 29. Oktober

Reiterhof Dose-Dibbern, Elmshorn

Beginn 18.30 Uhr

Inhalt siehe unter „RHEINLAND“

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

*PM-Seminar*

**Freispringbeurteilung transparent –
was der Richter sehen will**

im Rahmen der Holsteiner Körung und Elite Reit-
pferde-Auktion

mit Peter Schmerling

Mittwoch, 31. Oktober

Holstenhallen Neumünster

Beginn 13.30 Uhr

Inhalt siehe unter „MECKLENBURG-VORPOM-
MERN“

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

*PM-Seminar*

Die Kunst des richtigen Lösens

mit Christoph Hess

Donnerstag, 22. November

Lübecker Reitverein

Beginn 17 Uhr

Die Lösungsphase ist der erste Punkt während
der Arbeit mit Pferden. Nur ein losgelassenes



Pferd kann gut mitarbeiten und Leistung bringen. Aber wie lange braucht ein Pferd, um richtig locker und warm zu werden? Welche Übungen eignen sich am besten für die Lösungsphase? Durch die lösende Arbeit werden Muskeln, Sehnen und Bänder des Pferdes gelockert und erwärmt, der Rücken des Pferdes wird erst durch lösende Arbeit zum Schwingen gebracht und das Pferd ist dann bereit, sich vermehrt an den Zügel heranzudehnen. FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess zeigt am Beispiel unterschiedlicher Reiter und Pferde in der Praxis auf, dass einige Zeit im Schritt mit hingegebenen Zügel geritten werden soll. Erst danach beginnt der Reiter im Trab mit dem Leichttraben auf beiden Händen. Entscheidend ist, dass das Vorwärtsreiten nicht übereilt sein darf, Ein zu ruhiges Tempo allerdings ist auch nicht sinnvoll, da die Bewegungen des Pferdes sonst schleppend werden - ein wichtiger Punkt, der ebenfalls in dem PM-Seminar ausführlich erörtert wird.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Seminar

Pferdehaltung gestern – heute – morgen – hat die Boxenhaltung eine Zukunft?

mit Dr. Karsten Zech

Samstag, 3. November

Aktivstall Bönebüttel / Familie Loop, Bönebüttel
Beginn 10 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Thüringen

PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren

mit Dr. Vivian Gabor

Montag, 17. September

Therapiezentrum Tröchtelborn SABIT

Inhalt siehe unter „RHEINLAND“

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



PM-Seminar

Die Kunst des richtigen Lösens

mit Christoph Hess

Dienstag, 25. September

Gestüt Käfernburg, Harald und Michael Unger, Arnstadt

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Weser-Ems

FN-Basis- und

Schulpferde-Ausbilderseminar

Zwei lockere Partner: Nur losgelassene Reiter und Pferde können sich verstehen

mit Reitmeister Martin Plewa

Samstag, 20. Oktober

Oldenburg

Beginn 10 Uhr

Inhalt siehe unter „BADEN-WÜRTTEMBERG“

6 Lerneinheiten (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro inklusive Seminar-
getränke und Mittagsimbiss

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



PM-Seminar

Moderne Ausbildung erfolgreicher Springpferde

mit Heinrich-Wilhelm Johannsmann

Donnerstag, 8. November

Reit- u. Fahrverein Emlichheim

Beginn 17 Uhr

Heutzutage spielt auch im Springreiten die dressurmäßige Basisausbildung eine entscheidende Rolle. Wie sich das Springtraining mit einfachen Hilfsmitteln wie Stangenarbeit oder Cavaletti sinnvoll gestalten lässt, zeigt der ehemalige Nationenpreisträger Heinrich-Wilhelm („Kaiser“) Johannsmann. Im ersten Teil verdeutlichen Ausschnitte aus dem Lehrfilm „Springausbildung“ des FNverlags, wie wichtig eine solide Basisarbeit auch für die Springausbildung ist. Im zweiten, dem praktischen Teil mit Reitern und Pferden wird darauf eingegangen, wie man reiterliche Defizite in den Griff bekommt, aber auch Wissenslücken über die Abläufe auf dem Turnier. Nicht alle Reiter haben das Glück, von Ausbildern oder erfahrenen Reitern begleitet zu werden. Dazu gehört auch sinnvolles Abreiten auf dem Vorbereitungsplatz. Immer wieder wird beobachtet, dass viel zu früh mit den ersten Probesprüngen begonnen wird.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Weitere Termine

PM-Seminar

Gutes Reiten – die Arbeit mit jungen Pferden

mit Wolfgang Egbers

Donnerstag, 4. Oktober

Reit- und Fahrverein Lönigen-Böen-Bunnen, Lönigen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



PM-Seminar

Laufstall und Bewegungsstall – Anforderungen an eine pferdegerechte Haltung

mit Dr. Karsten Zech

Samstag, 29. September

Hof Brüning, Winkelsett

Beginn 10 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



Westfalen

PM-Seminar

Faszination Jagdreiten hinter der Meute – Wissenswertes zu Traditionen und Anforderungen an Reiter und Pferd

mit Philipp Jakob

Dienstag, 2. Oktober

Bielefelder Reitclub

Beginn 18.30 Uhr

Die Schlepplagd hinter der Hundemeute ist ein Sport von ganz besonderer Faszination. Das Reiten hinter den Hunden ist eine der ältesten Formen der Jagd. Wenn an einem Jagdtag im Herbst die roten Röcke der Reiter durch den Nebel leuchten, das Dröhnen der Pferdehufe und das Geläut der Hundemeute zu hören ist, dann werden Bilder aus vergangenen Jahrhunderten wieder lebendig. Aber ist das Jagdreiten heute noch zeitgemäß? Welche Traditionen hat sich das Jagdreiten bewahrt, die es zu dem machen, was es heute noch für etwa 10.000 bekenkende Jagdreiter und etwa 23 Hundemeuten ist: die schönste Nebensache der Welt! Hunde, Pferde und Reiter sind dabei in enger Partnerschaft aufeinander angewiesen und wenn beim Halali Alle – Reiter, Pferde und Hunde – am Ende der Strecke ankommen, dann wird die Faszination klar: Nicht gewinnen ist das Ziel, sondern die Gemeinschaft zwischen Reitern, Pferden und den Hunden. Philipp Jakob ist ein jahrelang erfahrener Jagdreiter, der allen am Jagdreiten Interessierten, Neulingen aber auch erfahreneren Jagdteilnehmern Vieles über Anforderungen an Pferd und Reiter und den Traditionen und deren Hintergründe vermittelt.

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33



PM-Mitreittag

Erlebnis Jagdreiten – mit und ohne Springen

mit Vanessa Bölling

Mittwoch, 3. Oktober

Bielefelder Reitclub

Beginn 10 Uhr

Das Mitreiten einer Schlepplagd hinter der Hundemeute kann ein tolles Erlebnis sein! Allerdings ist dafür eine gewisse Vorbereitung notwendig. Der Mitreittag wendet sich an Einsteiger zum Thema Jagdreiten aber auch an erfahrenere Reiter, die sich am Springen im Jagdfeld versuchen



wollen. Die erfahrene Ausbilderin und Jagdreiterin Vanessa Bölting bringt ihre Erfahrung im Springen im Gelände unter dem Sicherheits-Aspekt ein. Mitglieder des Bielefelder Reitclubs stehen für das gruppenweise Training zur Verfügung und der Referent des Vortages, Philipp Jakob, wird ebenfalls unterstützen. Dieser PM-Mitreittag dient auch als Vorbereitung für die Schleppjagd des Bielefelder Reitclubs am Samstag, 6. Oktober. Es wird eine Jagd hinter der Niedersachsenmeute geboten, zu der Zuschauer und Mitreiter eingeladen sind (siehe auch www.bielefelder-reitclub.de). Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 10 Personen

PM 40 Euro, Nicht-PM 50 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Der gute Sprung – die Basics vom Aufwärmen bis in den Parcours

mit Georg-Christoph Bödicker

Donnerstag, 18. Oktober

Reitverein von Derfflinger Schwarzenmoor Falkendiek, Herford Schwarzenmoor

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe unter „BAYERN“

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Kreative Winterarbeit in Dressur und Springen

mit Christian Kukuk

Samstag, 20. Oktober

Riesenbeck International

Beginn 10 Uhr

Natürlich sollte das Training für alle Pferde nicht nur im Winter abwechslungsreich gestaltet sein, sondern das ganze Jahr über. Dennoch sind die Einschränkungen im Winter deutlich größer als im Sommer. Schon wenige Trabstangen bringen Abwechslung in das tägliche Training. Durch unterschiedliche Abstände können Tritte verlängert oder verkürzt werden. Gymnastikreihen oder Distanzen auf verschiedenen Linien schulen das Distanzgefühl des Reiters und routinieren Reiter und Pferde für das Parcourspringen. Weiterhin wird demonstriert, wie ein Parcours erarbeitet und vorbereitet werden kann. Christian Kukuk, erfolgreicher Bereiter im Stall von Ludger Beerbaum, gibt zudem Tipps und Ideen anhand von Pferden und Reitern unterschiedlichen Ausbildungsstands. Er erklärt, wie die Winterarbeit im Springsattel in einen erfolgreichen Start in die nächste Turniersaison umgesetzt werden kann.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Ausbilderkongress

Umgang mit Angst im Pferdesport

mit Prof. Dr. Ulrike Burrmann, Dr. Svenja Konowalcyk, Dr. Gaby Bußmann, Dr. Meike Riedel, Lina Otto, Martin Schmitt, Kai Vorberg



Philipp Jakob auf der Jagdstrecke
Foto: Thomas Ix

Freitag, 23. November

Springhalle des DOKR, Warendorf
Beginn 10 Uhr

Das Thema Angst ist ein ständiger Begleiter im Alltag eines jeden Reitausbilders. Denn Angst tritt in vielen unterschiedlichen Situationen auf: Beim Reitanfänger, beim Springen, beim Pferdewechsel oder auch schon beim Putzen auf der Stallgasse. Und das ist auch verständlich, denn Angst ist eine wichtige Schutzfunktion, die den Körper vor unbekanntem oder gefährlichen Situationen schützt. Gleichzeitig stellen ängstliche Schüler den Ausbilder vor eine große Herausforderung, denn Angst blockiert die Koordination, führt zu falschen Reaktionen und verhindert letztlich Lernen. Aus der Wissenschaft wird erklärt: Was ist Angst? Wie und warum entsteht sie? Wie äußert sich Angst? Wie nachhaltig ist das Angsttraining? Wie sollte der Ausbilder auf Ängste seiner Schüler reagieren? Und welche Tipps kann der Ausbilder seinem Reitschüler mit auf den Weg geben? Anschließend geben erfahrene Ausbilder Tipps und Anregungen für den Umgang mit Angst. Und auch ein Blick über den Tellerrand darf dabei nicht fehlen: Der mehrfache Olympia- und Weltcup Sieger im Skispringen Martin Schmitt berichtet aus seinen Erfahrungen mit Angst beim Sprung von der Riesenschanze. Auch für offene Diskussionen ist genügend Zeit, so dass die Teilnehmer viele wertvolle Impulse für die Ausbilder-tätigkeit mit nach Hause nehmen können.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd pferdegerecht kommunizieren

mit Dr. Vivian Gabor

Donnerstag, 29. November

Seminarhalle des DOKR, Warendorf

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe unter „RHEINLAND“

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Podiumsdiskussion

Käuferwunsch und Züchterziel – stimmen sie noch überein?

Moderation Klaus Blässing

Samstag, 1. September

Bundeschampionate Warendorf, Reitpferdeplatz
Beginn 18 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Der (für PM ermäßigte) Eintritt zu den Bundeschampionaten muss entrichtet werden.

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Exkursion

Sehnsucht Wildnis – Die Dülmener Wildpferde

mit Rudolph Herzog von Croÿ

Montag, 17. September

Wildbahn Merfelder Bruch, Dülmen

Beginn 14 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro inklusive Kaffee und Kuchen

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Ausbilderseminar

Wie sag ich's meinem Reitschüler? Gedanken zur Unterrichtskompetenz des Ausbilders

mit Reitmeister Martin Plewa

Mittwoch, 26. September

Reitverein Herford

Beginn 17.30 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Alles andere als Anfänger – erfolgreich Reiten auf A-Niveau

mit Rolf Petruschke

Donnerstag, 27. September

RFV Reken, Groß-Reken

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewährt den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind **nicht** in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!

Veranstaltung	Datum	Ermäßigung für PM	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
September				
Bundeschampionate Warendorf / WEF	29.8.-2.9.	25 % Rabatt im Vorverkauf und an der Tageskasse	ja, unter www.pferd-aktuell.de/bundeschampionate	ab 14 €
Paderborn Challenge / WEF	6.-9.9.	20 % auf Stehplatzkarten im Vorverkauf	ja, bei En Garde Marketing per Fax oder telefonisch unter: 01805 119 115	ab 10 €
Neustädter Hengstparaden / BBG	8.9., 15.9., 22.9.	10 %	Ja, unter: www.neustaedter-gestuetete.de	ab 20 €
Gestütsschau Schwaiganger / BAY	9.9.	3 € Ermäßigung	Infos unter: www.lfl.bayern.de/lvz/schwaiganger	15 €
Redeformer Hengstparaden / MEV	9.9., 16.9., 23.9.	20 %	ja, per E-Mail an info@landgestuet-redefin.de	ab 18 €
MeLa – Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau, Mühlengeez / MEV	13.-16.9.	3 € Ermäßigung an der Tageskasse	Infos unter: www.mela-messe.de	10 €
Warendorfer Hengstparaden / WEF	16.9., 23.9., 29.9.	2 € Ermäßigung im Vorverkauf auf Kategorie 3 telefonisch	ja, unter: 02581/6369-15	ab 19,50 €
Grüne Tage, Erfurt / THR	21.-23.9.	3 € Rabatt an der Tageskasse	Infos unter: www.gruenetage.de	10 €
Oktober				
Faszination Pferd, Nürnberg / BAY	30.10-4.11.	1,50 € Rabatt an der Tageskasse	Infos unter: www.faszination-pferd.de	12,50 €
November				
Agravis Cup / WES	1.-4.11.	25 %	ja, unter www.escon-marketing.de	ab 10 €
EuroTier / HAN	13.-16.11.	3 € Ermäßigung im Vorverkauf mit dem Gutscheincode „FN18Warendorf“	ja, unter eurotier.com/de/besucherservice/oeffnungszeiten-tickets/	22 €
Stuttgart German Masters / BAW	14.-18.11.	10 % in allen Kategorien bei Bestellung über den Easy Ticket Service nur telefonisch unter 0711 255 55 55	ja, beim Easy Ticket Service	ab 22 €
Hund & Pferd, Dortmund / WEF	16.-18.11.	3 € Ermäßigung an der Tageskasse	Infos unter: www.hund-und-pferd.de	13 €
Munich Indoors / BAY	22.-25.11.	20 % auf Stehplatzkarten im Vorverkauf.	ja, bei En Garde Marketing per Fax oder telefonisch unter: 01805 119 115	ab 17 €
Dezember				
Neustädter Weihnachtsgala / BBG	1.-2.12.	10%	Ja, unter: www.neustaedter-gestuetete.de	ab 14 €
Pferd und Jagd / HAN	6.-9.12.	3 € im VVK mit Rabattcode PuJ18-partner und an der Tageskasse	ja, unter: www.pferd-und-jagd-messe.de	13,50 €
Internationales Festhallen Reitturnier Frankfurt / HES	13.-16.12.	15 % Ermäßigung. Ausgenommen sind Eintrittskarten der Kategorie 1 sowie Ganztageskarten.	Infos unter: Festhallenreitturnier-frankfurt.de	ab 8 €
Palast der Pferde, Fürstenfeldbruck / BAY	21.-31.12.	15 % im Vorverkauf mit Gutscheincode PM-FN	ja, unter www.palast-der-pferde.com	ab 27 €



In Polen und Russland wurden einige Trakehner-Traditionsgestüte in den letzten Jahren restauriert.

rechts: Englische Vollblüter kommen im Galopprennsport zum Einsatz.

Alle Fotos: Jürgen Stroscher

Die Welt der Pferderassen

Wusstet ihr, dass es weltweit über 250 Pferderassen gibt? Eine ganze Menge! Für eine bessere Übersicht teilt man Pferderassen in größere Gruppen ein, zu denen sich dann die einzelnen Rassen zuordnen lassen. In dieser PM-Forum-Ausgabe erfahrt ihr mehr über Deutsche Reitpferde/ Warmblüter, Kaltblüter, Rennpferde und arabische Rassen.

Die wichtigsten Gruppen innerhalb der Pferderassen sind:

- Rennpferde
- Arabische Rassen
- Deutsche Reitpferde/Warmblüter
- Schwere Warmblüter
- Kaltblutpferde
- Ponys und Kleinpferde
- Gangpferde
- Westernrassen
- Weitere Rassen/Spezialrassen

Rennpferde

Englische Vollblüter, die im Namen immer den Anhang xx tragen, sind

als schnellste Pferde überhaupt die Stars auf Pferderennbahnen in der ganzen Welt. Außerdem sind sie oft Grundlage für die Zucht zahlreicher anderer Pferderassen. In allen deutschen Warmblut- und Ponyzuchtverbänden setzen die Züchter Vollblüter zur Veredelung ein. Bei Englischen Vollblütern muss sich der Stammbaum lückenlos bis zu den englischen Vorfahren zurückverfolgen lassen, die im General Stud Book von 1783 aufgeführt sind. Stammväter der Vollblutzucht sind die drei orientalischen Hengste Byerley Turk,

Darley Arabian und Godolphin Barb. Seit 300 Jahren werden Englische Vollblüter auf Rennleistung gezüchtet. Das Zuchtbuch für Vollblüter in Deutschland führt das Direktorium für Vollblutzucht und Rennen e.V. mit Sitz in Köln.

Traber

Traber werden speziell für Trabrennen gezüchtet. Orlow Traber sind die älteste Traberrasse, die Ende des 18. Jahrhunderts von Graf Orlow gezüchtet wurde. Fast zeitgleich entstand in Amerika der Amerikanische Traber, der später auch mit dem Orlow Traber gekreuzt wurde. Daraus entstand wiederum der Russische Traber. Der Französische Traber ist die vierte bedeutende Traberrasse. Wusstet ihr, dass die legendäre Springstute Halla von Hans Günter Winkler eine Kreuzung aus Traber und Warmblüter war?

Arabische Rassen

Arabische Vollblüter, mit dem Kürzel ox hinter ihrem Namen, gehören zu den ältesten bekannten Pferderassen. Wegen ihrer Schönheit, Leistungsbereitschaft und Menschen-

Das Deutsche Reitpferd ist der Oberbegriff für die deutsche Warmblutzucht verschiedener Zuchtgebiete: Hier eine Hannoveraner Stute auf einer Zuchtschau.





Araber Stutenherde in Deutschland.

links: Ein Schleswiger Kaltblut bei der Holzrückearbeit.

freundlichkeit werden sie weltweit gezüchtet. Mit der Ausbreitung des Islams gelangten die ersten arabischen Pferde von der arabischen Halbinsel nach Europa und hatten schon sehr früh Einfluss auf die europäischen Rassen. Die Araberzucht in Deutschland begann 1810 mit der Gründung des Gestütes Weil im Neckartal. Folgende Rassen umfasst das Zuchtbuch: Das Arabische Vollblut (AV) ist der klassische Typ des von Beduinen gezüchteten Wüstenarabers (Namenskürzel ox hinter dem Namen). Der Araber (A) hat einen etwas größeren Rahmen. Der Anglo-Araber (AA) soll die Vorzüge beider Ausgangsrassen (Arabisches und Englisches Vollblut) in sich vereinigen. Neben diesen Rassen gibt es noch die Rassen Shagya-Araber und Arabisches Partbred. Arabische Pferde haben auch die Pony- und Kleinpferdezucht in Deutschland beeinflusst.

Deutsche Reitpferde/Warmblüter

Das „Deutsche Reitpferd“ ist seit 1975 der Oberbegriff für Pferde der regionalen deutschen Warmblut-Zuchtgebiete, die jeweils eigene Brandzeichen haben. Damit unterstrichen die Verbände ein gemeinsames Zuchtziel, gaben dabei aber nicht ihre selbständigen Zuchtgebiete mit alter Tradition auf. Gezüchtet wird ein edles, großliniges und korrektes Pferd mit schwingvollen, raumgreifenden, elastischen Bewegungen, das aufgrund seines

Temperamentes, seines Charakters und seiner Rittigkeit für Reitzwecke jeder Art geeignet ist. Mitte der 50er Jahre wurden verstärkt die drei Veredlerrassen Trakehner, Vollblüter und Araber eingesetzt, um leistungsbeereite Sportpferde zu züchten und diesem Typ näherzukommen. Folgende Warmblut-Zuchtgebiete/-verbände, die bei der FN Mitglied sind, gibt es: Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg-Anhalt, Hannover, Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Oldenburg, Springpferdezuchtverband Oldenburg-International, Rheinland, Rheinland-Pfalz-Saar, Sachsen-Thüringen, Westfalen, Zuchtverband für Deutsche Pferde (ZfDP) sowie die Trakehner. Die Trakehner stammen ursprünglich aus dem legendären Gestüt Trakehnen im früheren Ostpreußen (gegründet 1732), das heute zu Russland gehört. Von den ca. 20.000 Pferden in Trakehnen überlebten nur wenige den Treck nach Westen am Ende des Zweiten Weltkrieges. Der Trakehner hat die wohl wechselvollste Geschichte aller deutschen Pferderassen. In der Trakehner Zucht, die auf die Landrasse der Schweiken zurückgeht, setzte man in großem Umfang orientalische und Englische Vollblüter ein und schuf so eine sehr edle und leistungsfähige Rasse.

Schweres Warmblut

Zu den Schweren Warmblütern zählen die Ostfriesen, Alt-Oldenburger und Sächsisch-Thüringisches schweres Warmblut. Zuchtziel war

ein „elegantes Wagenpferd mit hohen und raumgreifenden Gängen“, das in der Landwirtschaft eingesetzt wurde. Als das Arbeitspferd nicht mehr gebraucht wurde, schrumpfte der Bestand. Es gab nur noch wenige reinblütige Stuten. Heute sind die eleganten mittelschweren Pferde besonders im Fahrsport gefragt.

Kaltblüter

Sie werden oft liebevoll als „die Dicken“ bezeichnet: Als schwere Arbeitspferde mit einem Gewicht bis mehr als 800 Kilo sind Kaltblüter heute nur noch ganz selten im Einsatz, wie zum Beispiel beim Holzrücken im Wald. Deswegen ist ihr Bestand in Deutschland auch sehr stark zurückgegangen. Die Landwirte bewirtschaften ihre Flächen mit großen Treckern und spannen kein Arbeitspferd mehr vor den Pflug. Die Kaltblutzuchtverbände bemühen sich sehr um den Erhalt der Rassen. Besonders die kleineren und leichteren Kaltblutrassen sind sehr beliebt bei Freizeitreitern und -fahrern. In Deutschland gibt es das Rheinisch-Deutsche, das Süddeutsche, Schwarzwälder und das Schleswiger Kaltblut.

Tina Pantel

➤ Im nächsten PM-Forum stellen wir die weiteren Rassegruppen vor.

Wenn Ihr mehr über die Rassen und Zuchtgebiete erfahren möchtet, findet ihr den Kontakt zu den Verbänden auf www.pferd-aktuell.de im Bereich Zucht.

FENDT

Hauptsponsor der deutschen
Reitsport Nationalmannschaften



Viel Erfolg!

Besser können. Besser machen. Bester sein. Perfekte Ausführung bis ins kleinste Detail. Dieser Anspruch verbindet Fendt und die deutsche Reitsport Nationalmannschaft. **Als Hauptsponsor der Teams febern wir bei den FEI World Equestrian Games Tryon 2018 mit und wünschen allen Athleten viel Erfolg.**



fendt.com | Fendt is a worldwide brand of AGCO.



RENAULT
Passion for life

Renault TALISMAN Grandtour

Bringt Ihr Geschäft in Fahrt!



Renault Talisman Grandtour Limited
ENERGY dCi 160 EDC

ab **275,- €*** netto mtl.

* Renault Talisman Grandtour Limited ENERGY dCi 160 EDC inkl. Metalliclackierung: 275,- € netto monatlich, Leasingsonderzahlung 0,- €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 90.000 km. Ein Angebot (zzgl. Überführung) nur für Gewerbetunden aus dem Rahmenabkommen Deutsche Reiterliche Vereinigung. Gültig bei einem Kaufantrag bis 30.09.2018.

Renault Talisman Grandtour LIMITED ENERGY dCi 160 EDC: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 5,1 ; außerorts: 4,3; kombiniert: 4,6; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 120. Renault Talisman Grandtour: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,0 - 3,7; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 135 - 98.* Energieeffizienzklasse: A. (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007). Abb. zeigt Renault Talisman Grandtour BUSINESS Edition mit Sonderausstattung. Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.